

BEVÖLKERUNG STADT ZÜRICH

→ **Mensch und Gesellschaft**
Raum und Umwelt
Wirtschaft und Arbeit

2007

INHALT

	ÜBERBLICK 2007 – DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN	3
1	BEVÖLKERUNGSSTAND	4
1.1	Herkunft und Geschlecht	4
1.2	Altersstruktur	9
1.3	Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie	14
1.4	Zivilstand und Familienstruktur	14
1.5	Konfession	16
1.6	Entwicklung der Wohnbevölkerung	18
2	BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN	22
2.1	Natürliche Bevölkerungsbewegungen: Geburten und Todesfälle	22
2.2	Räumliche Bevölkerungsbewegungen: Zuzüge, Wegzüge und Umzüge	26
2.3	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	30
2.4	Eheschliessungen und Ehescheidungen	32
	ANHANGTABELLEN	34
	GLOSSAR	38
	QUELLEN	40
	VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN	40

Herausgeberin, Redaktion
und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autorin
Judith Riegelrig

Auskunft
Judith Riegelrig
Telefon 044 250 48 10

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 1000484

Abonnement Fr. 45.–
Artikel-Nr. 1000483
umfasst vier Quartalsberichte
und einen Jahresbericht

Reihe
Bevölkerung Stadt Zürich

ISSN 1662-1085

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2009
Abdruck – ausser für kommerzielle
Nutzung – unter Quellenangabe
gestattet
09.04.09/rij

Committed to Excellence nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.



Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

ÜBERBLICK 2007 – DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN

Ende 2007 wohnten 376 815 Personen in der Stadt Zürich, das sind 6753 Personen oder 1,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die ausländische Bevölkerung hat um 4,0 Prozent zugenommen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag Ende 2007 bei 30,6 Prozent. Gut ein Drittel der gesamten Bevölkerung war im Alter zwischen 20 und 39 Jahren. Ein knappes Drittel gehörte zur Gruppe der 40- bis 64-Jährigen. 4119 Geburten gegenüber 3480 Todesfällen führten zu einem Geburtenüberschuss von 639 Personen. Bei den räumlichen Bewegungen gab es mit 46 551 Zuzügen gegenüber 40 437 Wegzügen einen Wanderungsgewinn von 6114 Personen. Der Wanderungssaldo ist deutlich grösser als im Vorjahr.

2007 gab es gegenüber 2006 mehr Personen, die sowohl ihren zivilrechtlichen als auch ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hatten. Dagegen war die Zahl der Personen mit nur wirtschaftlichem Wohnsitz gesunken. 2997 Personen erwarben das Schweizer Bürgerrecht; 2157 Personen weniger als 2006. Bei den Einbürgerungen standen die Personen

aus Serbien oder Montenegro sowie Sri Lanka an der Spitze.

Der Anteil der ledigen Personen hat sich um 5885 Personen erhöht. Es waren 51,3 Prozent der schweizerischen und 47,4 Prozent der ausländischen Bevölkerung unverheiratet. 3380 Paare gaben sich das Jawort und 1643 Ehepaare liessen sich scheiden.

Altstetten war 2007 mit 29 348 Einwohnerinnen und Einwohnern immer noch mit Abstand das bevölkerungsreichste Quartier. In Seebach hatte es einen Zuwachs von 633 Personen gegeben. Das Quartier löste damit Höngg auf dem zweiten Platz ab. Zu den bevölkerungsärmsten Quartieren zählten wie schon im Vorjahr die Quartiere Hochschulen, City und Lindenhof. Affoltern verzeichnete sowohl in absoluten Zahlen (+2155 Personen) als auch prozentual (+11,5%) die stärkste Bevölkerungszunahme. Die stärkste Bevölkerungsabnahme fand im Quartier Hochschulen statt, wo sich die Einwohnerzahl um 1,8 Prozent verkleinerte.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich ► die wichtigsten Zahlen, 2006 und 2007

T_0.1

	2006	2007	Veränderung 2006–2007	
			absolut	in %
Wohnbevölkerung	370 062	376 815	+ 6 753	+ 1,8
Schweizer/-innen	259 102	261 436	+ 2 334	+ 0,9
Ausländer/-innen	110 960	115 379	+ 4 419	+ 4,0
Anteil ausländischer Personen (%)	30,0	30,6
Geburten (Lebendgeborene)	4 029	4 119	+ 90	+ 2,2
Todesfälle	3 438	3 480	+ 42	+ 1,2
Geburtenüberschuss	+ 591	+ 639	+ 48	...
Zugezogene Personen	41 798	46 551	+ 4 753	+ 11,4
Weggezogene Personen	39 136	40 437	+ 1 301	+ 3,3
Wanderungssaldo	+ 2 662	+ 6 114	+ 3 452	...
Eheschliessungen	3 234	3 380	+ 146	+ 4,5
Ehescheidungen	1 790	1 643	- 147	- 8,2
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	5 154	2 997	- 2 157	- 41,9

Ausgewählte Bevölkerungsdaten
 ► nach Stadtquartier, 2006 und 2007

T_0.2

		2006		2007	
Bevölkerungsreichste Quartiere		Altstetten	28 868	Altstetten	29 348
		Höngg	21 017	Seebach	21 390
		Seebach	20 757	Höngg	21 075
Bevölkerungsärmste Quartiere		Hochschulen	711	Hochschulen	698
		City	845	City	876
		Lindenhof	955	Lindenhof	954
Stärkste Bevölkerungszunahmen	absolut	Seebach	+ 878	Affoltern	+ 2 155
		Oerlikon	+ 655	Seebach	+ 633
		Altstetten	+ 590	Altstetten	+ 480
	in %	Escher Wyss	+ 8,7	Affoltern	+ 11,5
		Seebach	+ 4,2	Leimbach	+ 5,3
		Oerlikon	+ 3,2	City	+ 3,7
Stärkste Bevölkerungsabnahmen	absolut	Sihlfeld	- 240	Friesenberg	- 46
		Hard	- 207	Gewerbeschule	- 29
		Seefeld	- 81	Langstrasse	- 22
	in %	Hard	- 1,7	Hochschulen	- 1,8
		Seefeld	- 1,7	Rathaus	- 0,6
		Sihlfeld	- 1,2	Friesenberg	- 0,4
Höchste Bevölkerungsdichte¹		Gewerbeschule	145	Gewerbeschule	145
		Werd	131	Werd	133
		Sihlfeld	125	Sihlfeld	125
Niedrigste Bevölkerungsdichte¹		City	14	City	15
		Hochschulen	16	Hochschulen	16
		Escher Wyss	25	Escher Wyss	25

1 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer).

1

BEVÖLKERUNGSSTAND

1.1

Herkunft und Geschlecht

Insgesamt ist die Bevölkerung der Stadt Zürich 2007 um 1,8 Prozent gewachsen. Die ausländische Bevölkerung hat sich um 4 Prozent vergrössert. Damit ist der Ausländeranteil etwa dreimal so gross wie noch 1957. 22 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer stammten aus Deutschland. Das Geschlechterverhältnis war mit 50,8 Prozent Frauen und 49,2 Prozent Männern beinahe ausgeglichen.

Ende 2007 zählte die Stadt Zürich 376 815 Einwohner, davon waren 261 436 Schweizerinnen und Schweizer und 115 379 Ausländerinnen und Ausländer. Der Anteil der männlichen Bevölkerung war besonders gross im Kreis 5 (56,2%) und im Kreis 1 (54,3%). Verhältnismässig viele Frauen wohnten dagegen im Kreis 7 (54,5%), im Kreis 2 (52,6%) und im Kreis 6 (52,3%). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung betrug

30,6 Prozent. Im Kreis 4 war der Ausländeranteil mit 41,7 Prozent am höchsten, im Kreis 7 mit 23,1 Prozent am tiefsten. Zahlenmässig am meisten Ausländerinnen und Ausländer wohnten im bevölkerungsreichsten Kreis 11, nämlich 21 360 Personen, was 18,5 Prozent der gesamten ausländischen Bevölkerung entsprach.

Bei den Quartieren wies Witikon den kleinsten Ausländeranteil (18,8%) auf, das Quartier Hard den grössten (44,7%). Grafik G_1.1b zeigt, dass sich die Quartiere innerhalb eines Stadtkreises hinsichtlich der Anteile der schweizerischen und ausländischen Bevölkerung relativ stark unterschieden. Im Kreis 9 zum Beispiel lag der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Albisrieden mit 25,0 Prozent unter, in Altstetten mit 36,5 Prozent über dem gesamtstädtischen Schnitt.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich
 ► nach Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2007

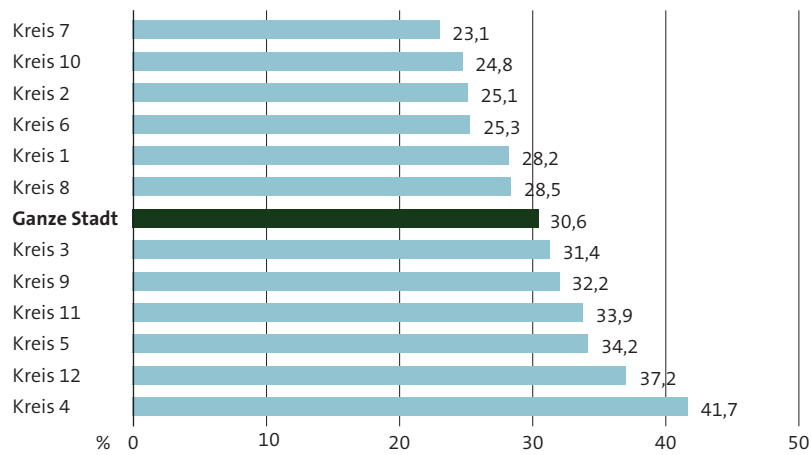
T.1.1

	Total	Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer(innen)- anteil (%)
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
Ganze Stadt	376 815	261 436	138 238	123 198	115 379	53 343	62 036	30,6
Kreis 1	5 607	4 027	1 909	2 118	1 580	655	925	28,2
Rathaus	3 079	2 234	1 052	1 182	845	355	490	27,4
Hochschulen	698	483	230	253	215	76	139	30,8
Lindenhof	954	727	346	381	227	98	129	23,8
City	876	583	281	302	293	126	167	33,4
Kreis 2	29 421	22 035	11 960	10 075	7 386	3 529	3 857	25,1
Wollishofen	15 744	11 976	6 650	5 326	3 768	1 812	1 956	23,9
Leimbach	5 204	3 919	2 096	1 823	1 285	631	654	24,7
Enge	8 473	6 140	3 214	2 926	2 333	1 086	1 247	27,5
Kreis 3	46 108	31 642	16 799	14 843	14 466	6 669	7 797	31,4
Alt-Wiedikon	15 440	10 386	5 323	5 063	5 054	2 272	2 782	32,7
Friesenberg	10 296	7 962	4 295	3 667	2 334	1 069	1 265	22,7
Sihlfeld	20 372	13 294	7 181	6 113	7 078	3 328	3 750	34,7
Kreis 4	27 056	15 776	7 578	8 198	11 280	4 957	6 323	41,7
Werd	3 944	2 571	1 265	1 306	1 373	559	814	34,8
Langstrasse	10 310	6 120	2 682	3 438	4 190	1 769	2 421	40,6
Hard	12 802	7 085	3 631	3 454	5 717	2 629	3 088	44,7
Kreis 5	12 714	8 366	3 804	4 562	4 348	1 767	2 581	34,2
Gewerbeschule	9 706	6 153	2 810	3 343	3 553	1 436	2 117	36,6
Escher Wyss	3 008	2 213	994	1 219	795	331	464	26,4
Kreis 6	30 203	22 574	12 177	10 397	7 629	3 622	4 007	25,3
Unterstrass	20 243	15 245	8 264	6 981	4 998	2 373	2 625	24,7
Oberstrass	9 960	7 329	3 913	3 416	2 631	1 249	1 382	26,4
Kreis 7	34 843	26 811	15 001	11 810	8 032	3 982	4 050	23,1
Fluntern	7 455	5 486	2 973	2 513	1 969	986	983	26,4
Hottingen	10 284	7 607	4 209	3 398	2 677	1 315	1 362	26,0
Hirslanden	6 977	5 492	3 138	2 354	1 485	763	722	21,3
Witikon	10 127	8 226	4 681	3 545	1 901	918	983	18,8
Kreis 8	15 431	11 035	5 924	5 111	4 396	2 077	2 319	28,5
Seefeld	4 920	3 405	1 791	1 614	1 515	684	831	30,8
Mühlebach	5 567	4 056	2 152	1 904	1 511	719	792	27,1
Weinegg	4 944	3 574	1 981	1 593	1 370	674	696	27,7
Kreis 9	46 875	31 796	16 903	14 893	15 079	6 889	8 190	32,2
Albisrieden	17 527	13 152	7 232	5 920	4 375	2 035	2 340	25,0
Altstetten	29 348	18 644	9 671	8 973	10 704	4 854	5 850	36,5
Kreis 10	36 474	27 422	14 742	12 680	9 052	4 240	4 812	24,8
Höngg	21 075	16 758	9 058	7 700	4 317	2 023	2 294	20,5
Wipkingen	15 399	10 664	5 684	4 980	4 735	2 217	2 518	30,7
Kreis 11	63 092	41 732	21 646	20 086	21 360	9 794	11 566	33,9
Affoltern	20 948	14 285	7 586	6 699	6 663	3 109	3 554	31,8
Oerlikon	20 754	13 675	6 997	6 678	7 079	3 222	3 857	34,1
Seebach	21 390	13 772	7 063	6 709	7 618	3 463	4 155	35,6
Kreis 12	28 991	18 220	9 795	8 425	10 771	5 162	5 609	37,2
Saatlen	6 842	4 629	2 454	2 175	2 213	1 093	1 120	32,3
Schwamendingen-Mitte	10 806	6 479	3 503	2 976	4 327	2 067	2 260	40,0
Hirzenbach	11 343	7 112	3 838	3 274	4 231	2 002	2 229	37,3

Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung

G_1.1a

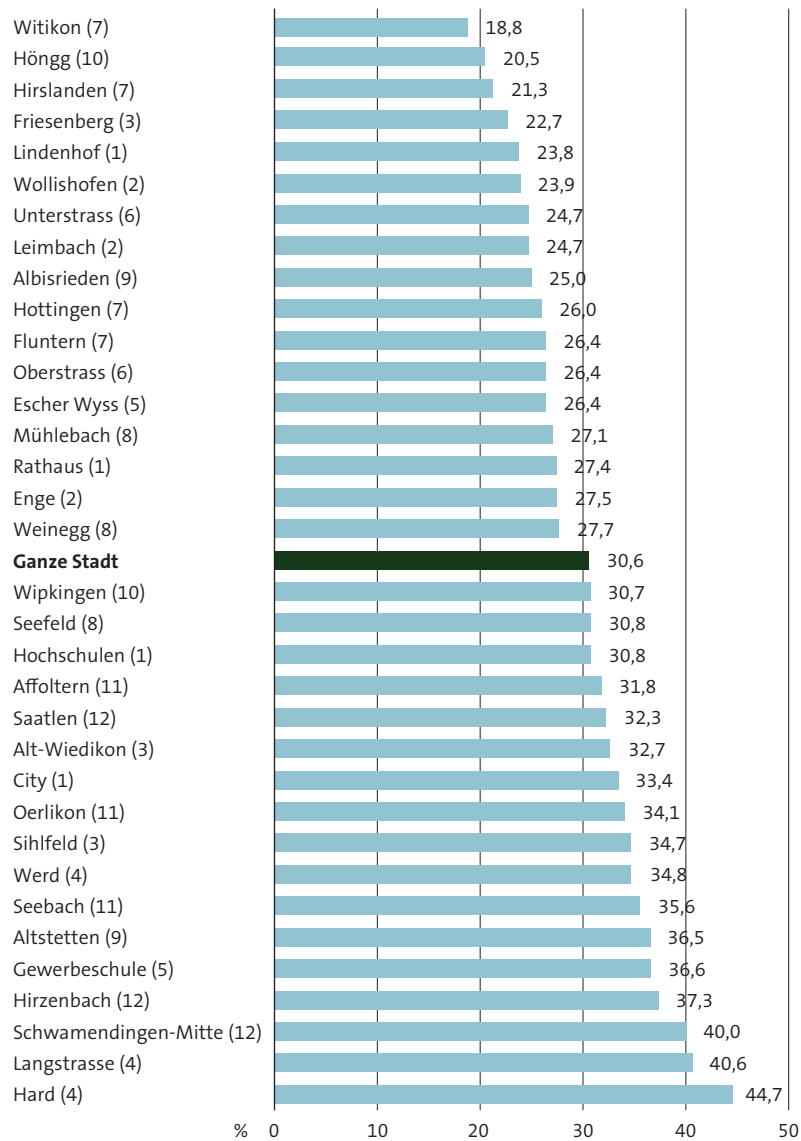
► nach Stadtkreis, 2007



Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung

G_1.1b

► nach Stadtquartier, 2007

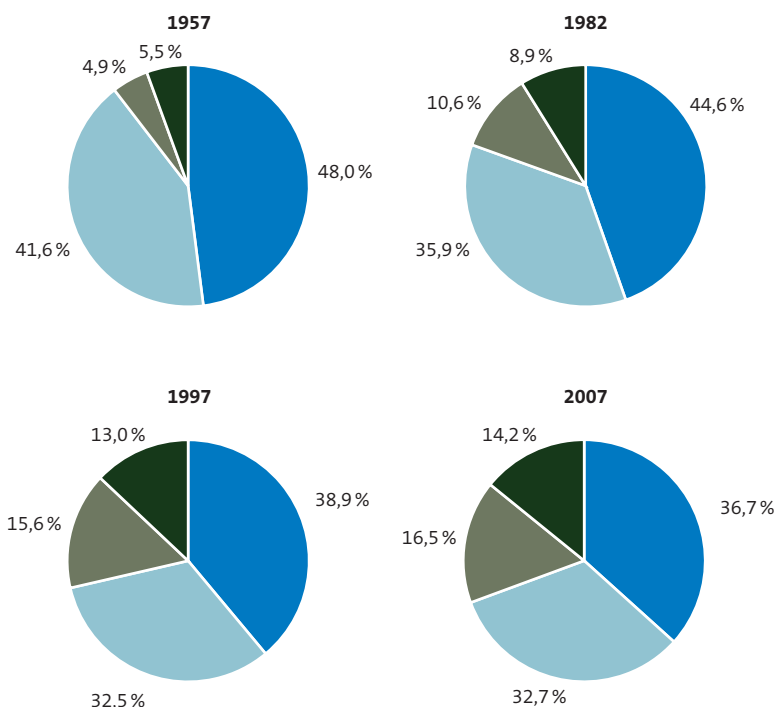
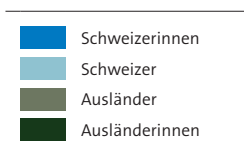


1957 gab es in der Stadt Zürich 53,5 Prozent Frauen und 46,5 Prozent Männer. 2007 war das Geschlechterverhältnis mit 50,8 Prozent Frauen und 49,2 Prozent Männern relativ ausgeglichen. Lag der Ausländeranteil 1957 noch bei 10,4 Prozent, so wuchs er kontinuierlich und betrug 2007 30,6 Prozent.

2007 stammten knapp 80 Prozent der ausländischen Wohnbevölkerung aus Europa; 58,7 Prozent aus einem Land der Europäischen Union. Die Zunahme der ausländischen Bevölkerung um 4,0 Prozent geht vor allem auf eine verstärkte Zuwanderung von Personen aus EU-Ländern zurück (+4402). Die Zahl der Personen aus dem übrigen Europa ist dagegen gesunken (-999). Die deutsche Bevölkerung

ist 2007 abermals gewachsen und machte Ende des Jahres 22,0 Prozent der ausländischen Bevölkerung aus. Damit gab es beinahe doppelt so viele Deutsche in der Stadt Zürich wie Italienerinnen und Italiener. Die italienische Bevölkerung war aber immer noch die zweitgrösste Gruppe der ausländischen Nationen, obwohl ihr Anteil in den letzten 10 Jahren stark zurückgegangen ist. Ebenfalls in diesem Zeitraum verkleinert hat sich der Anteil der Personen aus Serbien oder Montenegro. Die Zahlen für die aus Serbien oder Montenegro stammenden Personen können nicht separat angegeben werden, da diese Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht vollständig verfügbar sind.

Frauen und Männer in der Stadt Zürich 6_1.2
 ► nach Herkunft, 1957, 1982, 1997 und 2007



Ausländische Wohnbevölkerung

► nach ausgewählter Nationalität und Geschlecht, 1997, 2006 und 2007



T.1.2

Ausgewählte Nationalität	1997	2006	2007		Anteil (%) an der ausländischen Wohnbevölkerung	
			total	Frauen		Männer
Total	102 555	110 960	115 379	53 343	62 036	100,0
Europa	85 336	88 793	92 196	42 322	49 874	79,9
EU-27	53 642	63 283	67 685	30 354	37 331	58,7
Belgien	148	236	275	112	163	0,2
Bulgarien	163	255	264	164	100	0,2
Dänemark	219	309	338	157	181	0,3
Deutschland	9 980	21 864	25 379	11 595	13 784	22,0
Estland	12	19	32	20	12	0,0
Finnland	288	353	377	254	123	0,3
Frankreich	969	1 860	2 135	971	1 164	1,9
Griechenland	1 773	1 358	1 406	575	831	1,2
Grossbritannien	1 258	2 080	2 277	768	1 509	2,0
Irland	91	210	231	90	141	0,2
Italien	18 646	13 946	13 715	5 692	8 023	11,9
Lettland	10	61	74	60	14	0,1
Litauen	18	70	78	58	20	0,1
Luxemburg	185	204	211	74	137	0,2
Malta	1	5	9	6	3	0,0
Niederlande	830	1 090	1 133	442	691	1,0
Österreich	2 861	3 492	3 709	1 738	1 971	3,2
Polen	430	614	715	440	275	0,6
Portugal	6 044	7 679	7 850	3 455	4 395	6,8
Rumänien	173	295	362	235	127	0,3
Schweden	365	743	791	357	434	0,7
Slowakei	202	399	480	325	155	0,4
Slowenien	257	193	193	102	91	0,2
Spanien	7 666	4 952	4 609	2 126	2 483	4,0
Tschechien	444	424	413	217	196	0,4
Ungarn	604	563	612	316	296	0,5
Zypern	5	9	17	5	12	0,0
Übriges Europa	31 694	25 510	24 511	11 968	12 543	21,2
Bosnien-Herzegowina	2 037	2 284	2 099	1 040	1 059	1,8
Kroatien	3 434	2 595	2 478	1 302	1 176	2,1
Liechtenstein	280	314	339	146	193	0,3
Mazedonien	2 889	2 659	2 607	1 233	1 374	2,3
Serbien und Montenegro ¹	16 556	11 589	10 972	5 329	5 643	9,5
Türkei	5 890	4 732	4 585	1 936	2 649	4,0
übrige europäische Staaten	608	1 337	1 431	982	449	1,2
Aussereuropa	17 219	22 167	23 183	11 021	12 162	20,1
Brasilien	616	1 494	1 652	1 128	524	1,4
Indien	623	1 270	1 708	583	1 125	1,5
Sri Lanka	4 149	3 059	2 859	1 365	1 494	2,5
USA	1 109	1 572	1 803	796	1 007	1,6
übrige aussereuropäische Staaten	10 722	14 772	15 161	7 149	8 012	13,1

1 Separate Zahlen beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

1.2

Altersstruktur

Der grösste Teil der Bevölkerung war 2007 im Alter zwischen 20 und 39 Jahren (140 016 Personen). Der Zuwachs bei der ausländischen Bevölkerung bestand zu einem Grossteil aus Personen in diesem Alter. Das Verhältnis von Kindern und Jugendlichen unter 20 Jahren zu den Personen über 64 war ziemlich ausgeglichen. Die Altersstruktur in den Stadtkreisen war unterschiedlich.

2007 waren 37,2 Prozent der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 39 Jahren. 30,7 Prozent der Bevölkerung gehörten zur Gruppe der 40- bis 64-Jährigen. 15,7 Prozent der Bevölkerung waren unter 20 Jahre und 16,4 Prozent über 64 Jahre alt.

Die Wohnbevölkerung hat 2007 gegenüber dem Vorjahr um 6753 Personen zugenommen. Insgesamt gab es bei allen Altersklassen einen Zuwachs ausser bei den 65- bis 79-Jährigen. Die kleine Abnahme in dieser Altersklasse ging jedoch allein auf die schweizerische Bevölkerung zurück. Bei der ausländischen Bevölkerung hat sich die Zahl der 65- bis 79-Jährigen seit 2006 um 3,9 Prozent erhöht. Die ausländische Wohnbevölkerung wuchs 2007 im Vergleich zum Vorjahr von 110 960 auf 115 379 Personen an. Für diesen Zuwachs waren vor allem die 20- bis 39-Jährigen verantwortlich (+3345 Personen).

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Altersgruppe und Herkunft, 2006 und 2007

T_1.3

		Total	Altersklasse					
			0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Total Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2006	370 062	43 780	14 468	135 560	114 112	41 188	20 954
	31.12.2007	376 815	44 653	14 602	140 016	115 579	40 901	21 064
Veränderung	absolut	6 753	873	134	4 456	1 467	-287	110
	in %	1,8	2,0	0,9	3,3	1,3	-0,7	0,5
Schweizer Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2006	259 102	28 717	10 805	82 709	81 616	35 212	20 043
	31.12.2007	261 436	29 522	11 017	83 820	82 298	34 693	20 086
Veränderung	absolut	2 334	805	212	1 111	682	-519	43
	in %	0,9	2,8	2,0	1,3	0,8	-1,5	0,2
Ausländische Wohnbevölkerung								
Bestand am	31.12.2006	110 960	15 063	3 663	52 851	32 496	5 976	911
	31.12.2007	115 379	15 131	3 585	56 196	33 281	6 208	978
Veränderung	absolut	4 419	68	-78	3 345	785	232	67
	in %	4,0	0,5	-2,1	6,3	2,4	3,9	7,4
Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung (%)		30,6	33,9	24,6	40,1	28,8	15,2	4,6

Der Altersindex ist ein Mass für die Alterung der Gesellschaft. Dabei wird der Anteil der Personen im Rentenalter (Personen über 64 Jahre) dem Anteil der Kinder und Jugendlichen (Personen unter 20 Jahren) gegenübergestellt. Im Gegensatz dazu wird der Erneuerungsindex berechnet, indem die Anzahl der 0- bis 19-Jährigen durch die Anzahl der über 64-Jährigen dividiert wird.

Der Altersindex betrug 2007 104,6. Je 100 Kinder und Jugendliche gibt es also etwas mehr als 104 Personen über 64. Das Verhältnis ist in etwa ausgeglichen. Bei der schweizerischen Bevölkerung ist der Altersindex mit 135,1 grösser. Es gibt folglich mehr Personen über 64 im Vergleich zu Personen unter 20. Bei der ausländischen Bevölkerung ist es genau umgekehrt. Der Grund dafür, dass es relativ wenige ausländische Personen über 64 gibt, liegt daran, dass viele ausländische Personen nach ihrer Pensionierung in ihr Heimatland zurückkehren oder sich im Laufe der Zeit einbürgern lassen.

Die verschiedenen Altersklassen waren nicht in allen Stadtkreisen und -quartieren gleich stark vertreten. So lag zum Beispiel der Anteil der 0- bis 19-Jährigen insgesamt bei 15,7 Prozent. Im Kreis 1 gab es aber mit 9,4 Prozent deutlich weniger Personen dieser Altersgruppe. Der Jugendquotient lag ebenfalls deutlich unter dem gesamtstädtischen Wert. Im Kreis 4 und Kreis 5 war der Anteil der 20-

bis 39-Jährigen überdurchschnittlich hoch. So war der Gesamtquotient im Kreis 5 auch am tiefsten. Der Kreis 12 hatte im städtischen Vergleich den höchsten Jugendquotienten. Witikon war das Quartier mit den verhältnismässig meisten Personen über 64 (28,1%). Tabelle T_A1 im Anhang weist die Zahlen der Altersklassen sowie die Jugend-, Alters-, und Gesamtquotienten für alle Stadtkreise und -quartiere aus. Die Karten K_1 und K_2 auf Seite 12 und 13 zeigen, wie sich der Jugend- und Altersquotient zwischen 1997 und 2007 verändert haben.

Betrachtet man die vier Alterspyramiden in Grafik G_1.3 fällt sofort auf, dass sich die Altersstruktur der Bevölkerung in den letzten 50 Jahren stark verändert hat. 1957 gab es nicht nur sehr viele junge Erwachsene, sondern auch viele Personen um 50. 2007 gab es viel weniger Einwohnerinnen und Einwohner in diesem Alter. Am grössten ist nun die Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen. Gegen oben wird die Pyramide kontinuierlich schmaler. Im oberen Bereich verschiebt sich die Pyramide leicht aufgrund der höheren Lebenserwartung der Frauen. 2007 gab es viel weniger Kinder und Jugendliche unter 20 als noch 50 Jahre vorher (-39 025). Dafür war die Zahl der Kinder im Vergleich zu 1982 und 1997 wieder grösser. Gegenüber 1997 war die Zahl der unter 5-Jährigen um 1994 gestiegen. Verglichen mit 1982 gab es gar 4216 Kinder unter 5 mehr.

Jugend-, Alters- und Gesamtquotient, Alters- und Erneuerungsindex

► nach Herkunft, 2006 und 2007

T.1.4

		Jugend- quotient ¹	Alters- quotient ²	Gesamt- quotient ³	Alters- index ⁴	Erneuerungs- index ⁵	
Total Wohnbevölkerung							
Bestand am	31.12.2006	370 062	23,3	24,9	48,2	106,7	93,7
	31.12.2007	376 815	23,2	24,2	47,4	104,6	95,6
Veränderung	absolut	6 753					
	in %	1,8					
Schweizer Wohnbevölkerung							
Bestand am	31.12.2006	259 102	24,1	33,6	57,7	139,8	71,5
	31.12.2007	261 436	24,4	33,0	57,4	135,1	74,0
Veränderung	absolut	2 334					
	in %	0,9					
Ausländische Wohnbevölkerung							
Bestand am	31.12.2006	110 960	21,9	8,1	30,0	36,8	271,9
	31.12.2007	115 379	20,9	8,0	28,9	38,4	260,5
Veränderung	absolut	4 419					
	in %	4,0					
Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung (%)		30,6					

1 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

2 Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

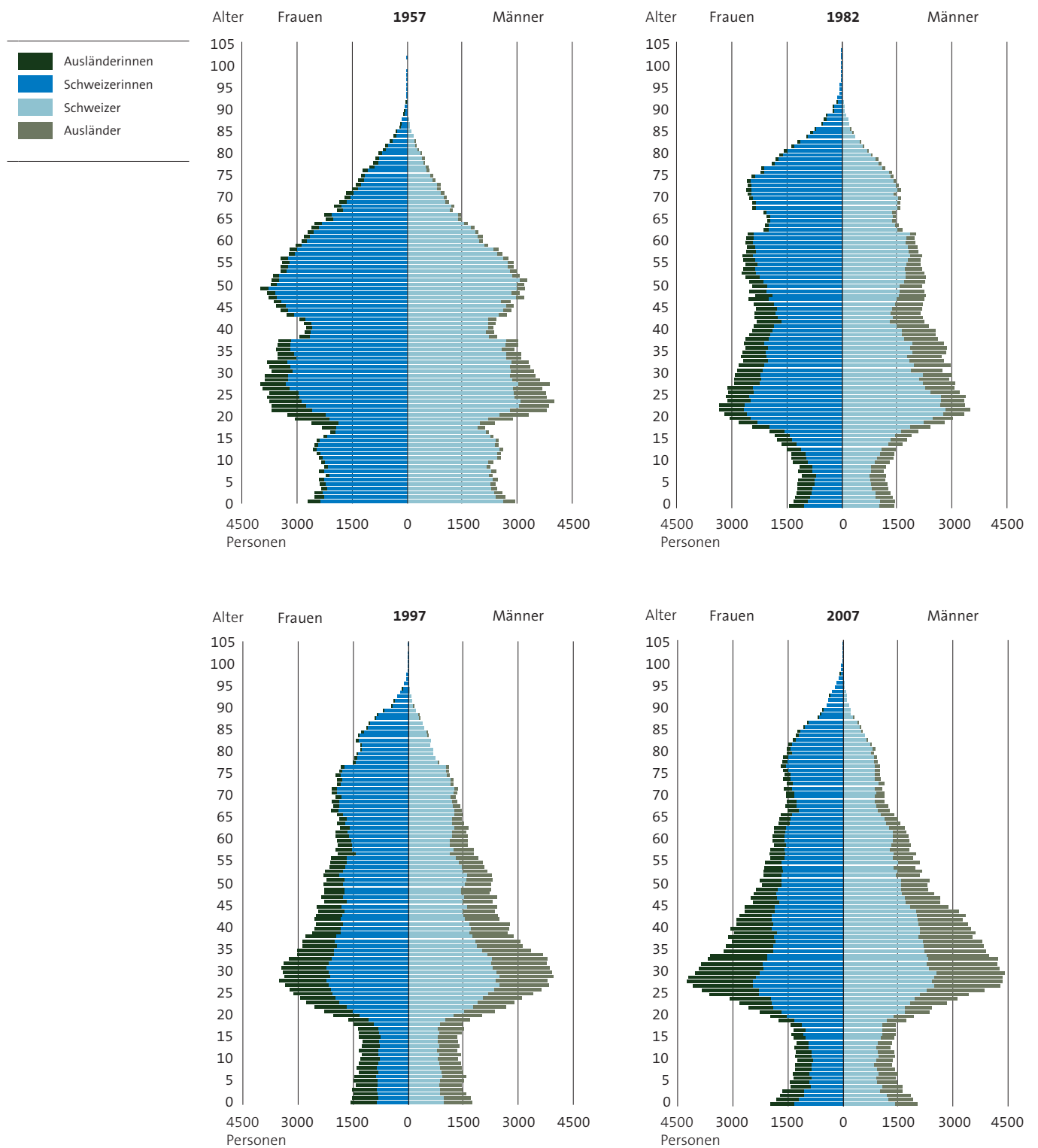
3 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

4 Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 0- bis 19-Jährigen in Prozent.

5 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den über 64-Jährigen in Prozent.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich
 ► nach Geschlecht und Herkunft, 1957, 1982, 1997 und 2007

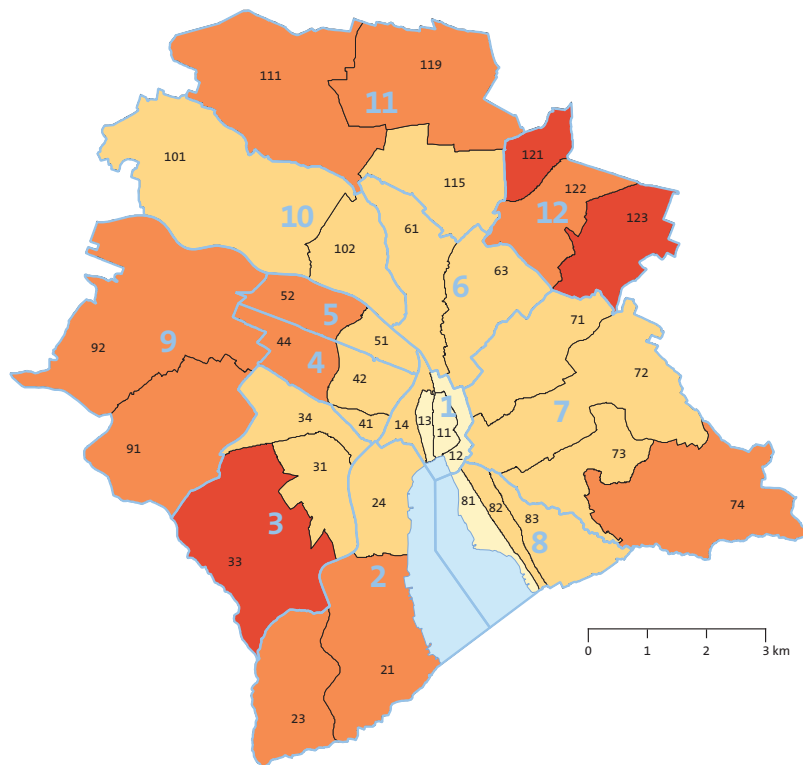
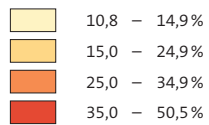
G_1.3



Jugendquotient
 ► nach Stadtquartier, 1997 und 2007

K_1

Jugendquotient, 1997
 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

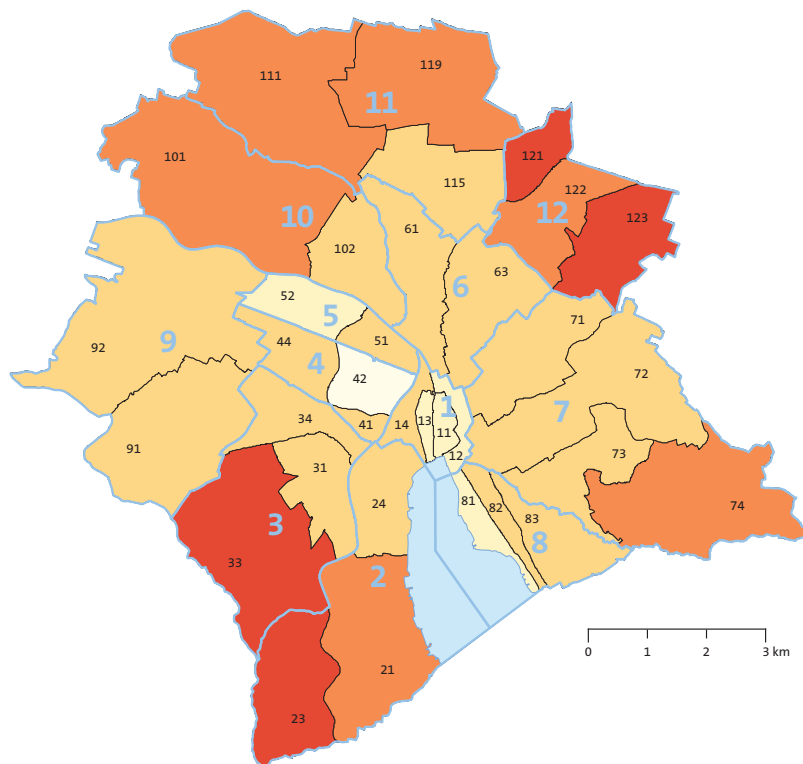
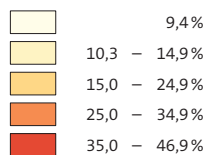
Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

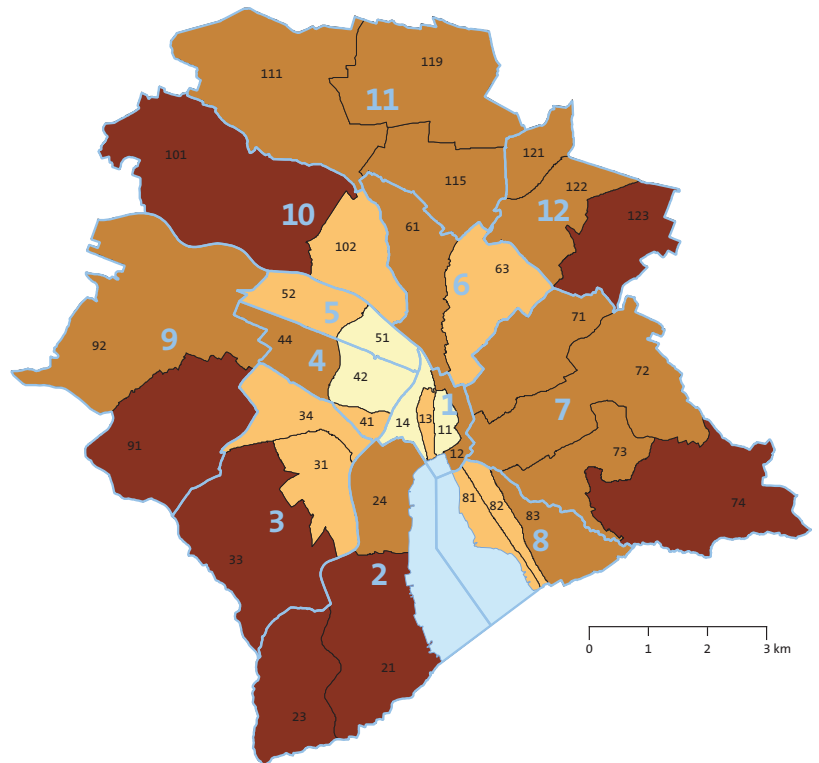
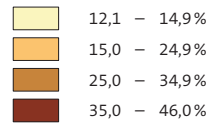
Jugendquotient, 2007
 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent



Altersquotient
 ► nach Stadtquartier, 1997 und 2007

K_2

Altersquotient, 1997
 Verhältnis der über
 64-Jährigen zu den 20- bis
 64-Jährigen in Prozent



- Kreis 1**
 11 Rathaus
 12 Hochschulen
 13 Lindenhof
 14 City

- Kreis 2**
 21 Wollishofen
 23 Leimbach
 24 Enge

- Kreis 3**
 31 Alt-Wiedikon
 33 Friesenberg
 34 Sihlfeld

- Kreis 4**
 41 Werd
 42 Langstrasse
 44 Hard

- Kreis 5**
 51 Gewerbeschule
 52 Escher Wyss

- Kreis 6**
 61 Unterstrass
 63 Oberstrass

- Kreis 7**
 71 Fluntern
 72 Hottingen
 73 Hirslanden
 74 Witikon

- Kreis 8**
 81 Seefeld
 82 Mühlebach
 83 Weinegg

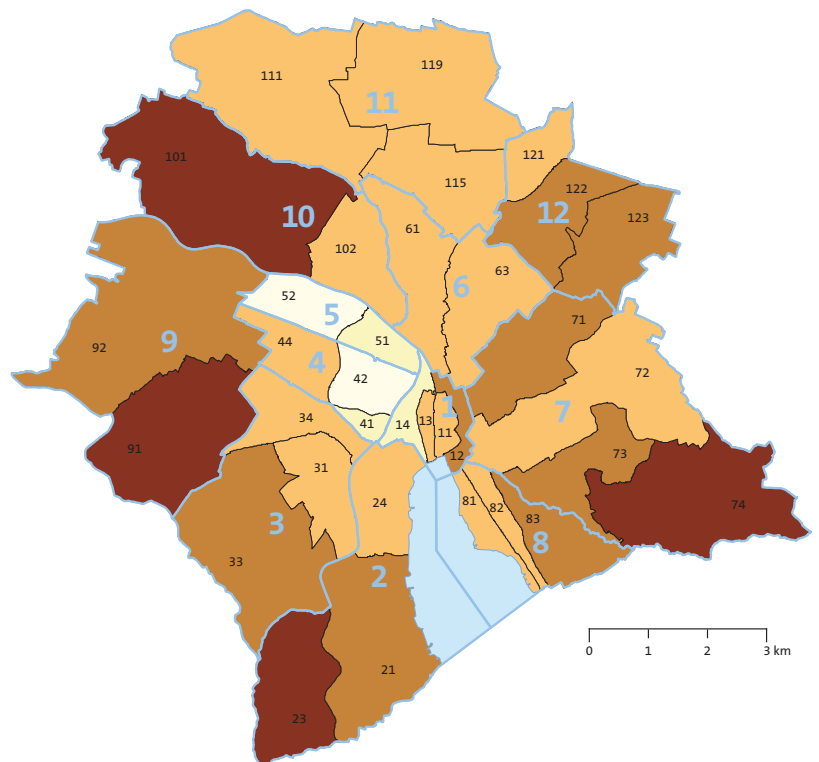
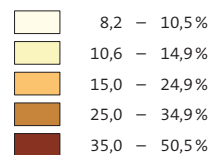
- Kreis 9**
 91 Albisrieden
 92 Altstetten

- Kreis 10**
 101 Höngg
 102 Wipkingen

- Kreis 11**
 111 Affoltern
 115 Oerlikon
 119 Seebach

- Kreis 12**
 121 Saathen
 122 Schwamendingen-Mitte
 123 Hirzenbach

Altersquotient, 2007
 Verhältnis der über
 64-Jährigen zu den 20- bis
 64-Jährigen in Prozent



1.3

Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie

Die Zahl der Personen mit zivilrechtlichem und wirtschaftlichem Wohnsitz war 2007 gestiegen. Dies war grösstenteils auf den Wanderungsgewinn von Ausländerinnen und Ausländern zurückzuführen. Dagegen gab es weniger Personen, welche nur ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hatten. Auch die Zahl der Asylsuchenden und Flüchtlinge hatte gegenüber dem Vorjahr abgenommen.

2007 gab es im Vergleich zum Vorjahr 10 150 Personen mehr mit zivilrechtlichem und wirtschaftlichem Wohnsitz in Zürich. Davon waren 7401 ausländische

Personen. Gegenüber dem Vorjahr war die Bevölkerung mit ausschliesslich wirtschaftlichem Wohnsitz in Zürich stark zurück gegangen (-3397 Personen). Dies hängt massgeblich damit zusammen, dass der Kurzaufenthaltsstatus von zahlreichen Personen aus dem EU-Raum in den Status des Jahresaufenthalts umgewandelt wurde. Die Zahl der Personen, die nur den zivilrechtlichen Wohnsitz in Zürich hatten, blieb relativ konstant (4193 Personen). Die Zahl der Asylsuchenden und Flüchtlinge hatte gegenüber dem Vorjahr abgenommen (-443) und lag bei 2706 Personen.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2005–2007

T.1.5

	Stand am 31. Dezember		Veränderung	
	2005	2006	2007	2006–2007
A Zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich	338 780	339 963	350 115	10 152
Schweizerinnen und Schweizer	240 776	244 639	247 389	2 750
Stadtbürgerinnen und Stadtbürger	100 228	102 881	103 337	456
übrige Schweizerinnen und Schweizer	140 548	141 758	144 052	2 294
Ausländerinnen und Ausländer	98 004	95 324	102 726	7 402
mit Ausweis C:				
Niedergelassene	63 035	60 476	61 020	544
anerkannte Flüchtlinge	1 876	1 669	1 605	-64
mit Ausweis B:				
kontrollpflichtige Personen	32 904	32 980	39 895	6 915
kontrollpflichtige Flüchtlinge	189	199	206	7
B Nur wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (zivilrechtlich auswärts)	28 029	30 099	26 700	-3 399
Schweizerinnen und Schweizer	15 141	14 463	14 047	-416
mit Wochenaufenthalt	14 826	14 134	13 736	-398
mit Nebenniederlassung oder anderem Status	315	329	311	-18
Ausländerinnen und Ausländer	12 888	15 636	12 653	-2 983
mit Wochenaufenthalt/Nebenniederlassung	1 184	1 216	1 241	25
Asylsuchende/Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme	3 555	3 150	2 706	-444
andere und kurzfristige Aufenthalter/-innen	8 149	11 270	8 706	-2 564
C Nur zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (wirtschaftlich auswärts)	4 377	4 275	4 193	-82
darunter Personen mit Amts- oder Kontaktadressen	2 379	2 348	2 318	-30
Zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (A + C)	343 157	344 238	354 308	10 070
Wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (A + B)	366 809	370 062	376 815	6 753

1.4

Zivilstand und Familienstruktur

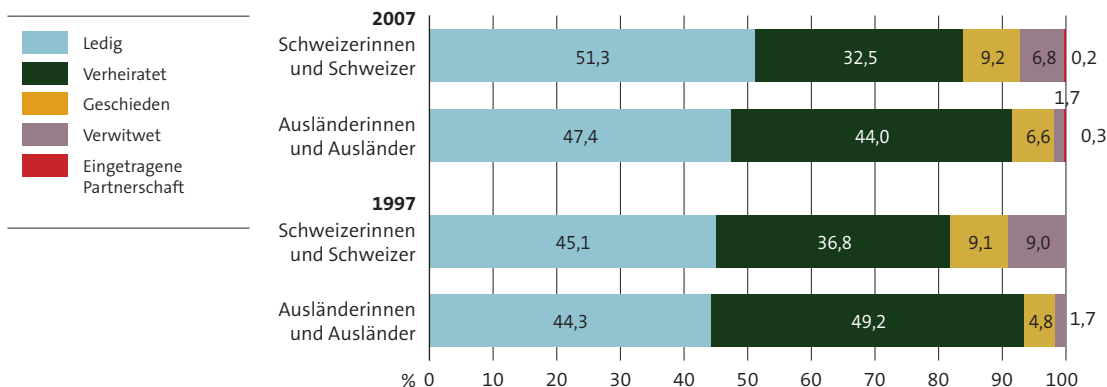
2007 war ein Grossteil der Zürcher Bevölkerung ledig. Ihr Anteil hatte sich erneut um 5885 Personen erhöht. Es gab im Vergleich zum Vorjahr mehr Ehepaare mit einem oder mehreren Kindern und weniger Ehepaare, in deren Haushalt keine Kinder lebten.

2007 waren 51,3 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer (134 111 Personen) und 47,4 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer (54 702 Personen) ledig. Verheiratet waren 32,5 Prozent der schweizerischen Bevölkerung (85 016 Personen) und 44,0 Prozent der ausländischen (50 787 Personen). Im Vergleich zu 1997 war 2007 ein grösserer Teil der Einwohnerinnen und Einwohner ledig und ein kleinerer Teil verheiratet, sowohl bei der schweizerischen als auch bei der

ausländischen Bevölkerung. Bei den Ausländerinnen und Ausländern hatte der Anteil der geschiedenen Personen leicht zugenommen, bei den Schweizerinnen und Schweizern war er fast gleich geblieben. Die Tabelle A.2 im Anhang gibt Auskunft über den Zivilstand nach Herkunft und Altersklasse.

2007 gab es in der Stadt Zürich 31 584 Ehepaare ohne Kinder. Das sind 280 Paare weniger als 2006 und 5038 weniger als 1998. Zu dieser Kategorie gehören auch Ehepaare, deren Kinder nicht mehr im gleichen Haushalt leben. Haushalte, in denen Ehepaare mit Kindern lebten, gab es 28 884. Das sind 315 mehr als 2006 und 328 mehr als 1998. 2007 gab es 12 675 Familien mit einem Elternteil. Dies sind 649 mehr als vor Jahresfrist.

Zivilstand¹ G_1.4
 ► nach Herkunft, 1997 und 2007



1 Ohne Personen mit aufgelöster Partnerschaft oder unbekanntem Zivilstand.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich T_1.6
 ► nach Familienstellung und Herkunft, 1998–2007

Jahr	Total	Ehepaare ohne Kinder		Ehepaare mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)				Übrige Personen ²	
		Ehefrauen	Ehemänner	Ehefrauen	Ehemänner	Kinder ¹	Mütter	Kinder ¹	Väter		Kinder ¹
Total Wohnbevölkerung											
1998	359 073	36 622	36 622	28 556	28 556	51 621	7 847	11 179	1 188	1 594	155 288
1999	360 704	35 847	35 847	28 635	28 635	51 807	8 135	11 700	1 271	1 701	157 126
2000	360 980	35 299	35 299	28 327	28 327	51 000	8 374	11 977	1 328	1 750	159 299
2001	362 042	34 771	34 771	28 265	28 265	50 778	8 690	12 439	1 410	1 862	160 791
2002	364 558	34 374	34 374	28 329	28 329	50 744	8 960	12 837	1 524	1 988	163 099
2003	364 528	33 797	33 797	28 375	28 375	50 647	9 361	13 363	1 623	2 087	163 103
2004	364 977	33 191	33 191	28 425	28 425	50 586	9 569	13 648	1 701	2 189	164 052
2005	366 809	32 451	32 451	28 620	28 620	50 825	9 843	14 043	1 783	2 334	165 839
2006	370 062	31 864	31 864	28 569	28 569	50 792	10 180	14 599	1 846	2 428	169 351
2007	376 815	31 584	31 584	28 884	28 884	51 312	10 650	15 156	2 025	2 644	174 092
Veränderung 2006–2007	6 753	-280	-280	315	315	520	470	557	179	216	4 741
Schweizerinnen und Schweizer											
1998	255 523	28 671	27 983	15 090	14 198	29 315	5 873	8 408	818	1 227	123 940
1999	255 185	27 690	27 162	14 908	14 180	29 301	6 021	8 719	852	1 284	125 068
2000	255 576	26 927	26 442	14 784	14 161	29 521	6 168	9 015	907	1 373	126 278
2001	255 953	26 177	25 775	14 713	14 230	29 798	6 424	9 496	1 003	1 478	126 859
2002	255 757	25 624	25 242	14 725	14 332	30 010	6 575	9 782	1 074	1 575	126 818
2003	255 649	24 900	24 606	14 955	14 632	30 719	6 829	10 177	1 156	1 691	125 984
2004	254 835	24 382	24 001	15 036	14 836	31 221	6 934	10 397	1 169	1 745	125 114
2005	255 917	23 640	23 327	15 436	15 301	32 421	7 051	10 719	1 237	1 866	124 919
2006	259 102	23 113	22 871	16 087	15 937	34 107	7 213	11 160	1 294	1 958	125 362
2007	261 436	22 630	22 441	16 439	16 370	34 936	7 429	11 554	1 388	2 115	126 134
Veränderung 2006–2007	2 334	-483	-430	352	433	829	216	394	94	157	772
Ausländerinnen und Ausländer											
1998	103 550	7 951	8 639	13 466	14 358	22 306	1 974	2 771	370	367	31 348
1999	105 519	8 157	8 685	13 727	14 455	22 506	2 114	2 981	419	417	32 058
2000	105 404	8 372	8 857	13 543	14 166	21 479	2 206	2 962	421	377	33 021
2001	106 089	8 594	8 996	13 552	14 035	20 980	2 266	2 943	407	384	33 932
2002	108 801	8 750	9 132	13 604	13 997	20 734	2 385	3 055	450	413	36 281
2003	108 879	8 897	9 191	13 420	13 743	19 928	2 532	3 186	467	396	37 119
2004	110 142	8 809	9 190	13 389	13 589	19 365	2 635	3 251	532	444	38 938
2005	110 892	8 811	9 124	13 184	13 319	18 404	2 792	3 324	546	468	40 920
2006	110 960	8 751	8 993	12 482	12 632	16 685	2 967	3 439	552	470	43 989
2007	115 379	8 954	9 143	12 445	12 514	16 376	3 221	3 602	637	529	47 958
Veränderung 2006–2007	4 419	203	150	-37	-118	-309	254	163	85	59	3 969

1 Kinder (ohne Altersbegrenzung), die mit der Mutter oder dem Vater oder beiden Eltern zusammen wohnen.
 2 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

1.5

Konfession

War 1997 noch die Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung reformiert (44,2%), so waren es 2007 nur noch 35,4 Prozent. Gleich viele Schweizerinnen und Schweizer gehörten keiner Landeskirche an. Bei der ausländischen Bevölkerung hatte der Anteil der Personen mit einer anderen oder keiner Religion ebenfalls zugenommen; abgenommen hatte bei dieser Bevölkerungsgruppe dagegen die Zahl der Katholiken.

2007 waren bei der schweizerischen Wohnbevölkerung 92 610 Personen reformiert und 77 830 katholisch. 90 996 Personen gehörten keiner Landeskirche an. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung gehörte der grösste Teil nicht einer Landeskirche an (63 456 Personen), 42 946 Ausländerinnen und Ausländer zählten zu den Katholiken. Die Reformierten

machten mit 8977 Personen den kleinsten Anteil an der ausländischen Bevölkerung aus.

Bei der schweizerischen Wohnbevölkerung war der Anteil der Personen, die keiner Landeskirche angehörten, relativ gross bei den 0- bis 14-Jährigen (55,3%), den 15- bis 19-Jährigen (45,7%) und den 40- bis 64-Jährigen (39,1%). Bei der Gruppe der 20- bis 39-Jährigen waren die Anteile der Reformierten, Katholiken und Nichtmitglieder einer Landeskirche eher ausgeglichen. Die Schweizerinnen und Schweizer über 64 waren zum grössten Teil reformiert. Bei den Ausländerinnen und Ausländern war bei allen Altersklassen bis 64 der Anteil der Personen, die nicht einer Landeskirche angehörten, am grössten. Nur bei den über 64-Jährigen bildeten die Katholiken die Mehrheit.

Wohnbevölkerung

► nach Konfession, Herkunft und Altersklasse, 2007

T.17

	Total	Altersklasse					
		0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Schweizer/-innen							
Total	261 436	29 522	11 017	83 820	82 298	34 693	20 086
Reformiert ¹	92 610	6 478	2 994	28 516	27 530	15 888	11 204
Katholisch ²	77 830	6 729	2 989	27 555	22 612	11 607	6 338
Anderer ³	90 996	16 315	5 034	27 749	32 156	7 198	2 544
Ausländer/-innen							
Total	115 379	15 131	3 585	56 196	33 281	6 208	978
Reformiert ¹	8 977	617	145	5 283	2 062	741	129
Katholisch ²	42 946	4 790	1 472	18 961	13 738	3 415	570
Anderer ³	63 456	9 724	1 968	31 952	17 481	2 052	279

1 Evangelisch-reformierte Wohnbevölkerung und Mitglieder der Französischen Kirche.

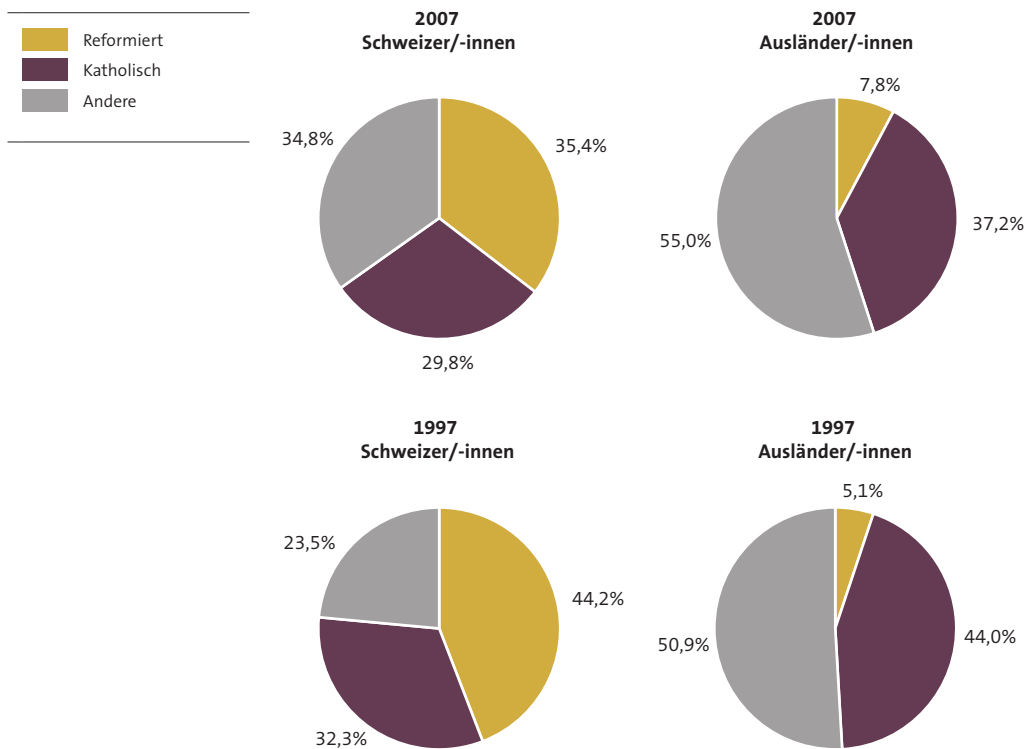
2 Römisch-katholische und christkatholische Wohnbevölkerung.

3 Wohnbevölkerung mit anderer oder unbekannter Konfession sowie Konfessionslose.

Von 1997 bis 2007 war bei den Schweizerinnen und Schweizern der Anteil der reformierten Personen um 8,8 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der schweizerischen Personen, die nicht einer Landeskirche angehörten, hatte dagegen um 11,3 Prozent zugenommen. Die Anzahl der Katholiken hatte sich nur geringfügig von 32,3 auf 29,8 Prozent verringert.

Bei der ausländischen Bevölkerung nahm zwischen 1997 und 2007 der Anteil der Personen, die nicht einer Landeskirche angehörten, um 4,1 Prozent zu. Die Zahl der reformierten ausländischen Bevölkerung hatte sich ebenfalls um 2,7 Prozent vergrößert. Der Anteil der ausländischen Katholiken nahm von 44,0 Prozent im Jahr 1997 auf 37,2 Prozent im Jahr 2007 ab.

Wohnbevölkerung G_1.5
 ► nach Konfession und Herkunft, 1997 und 2007



1.6

Entwicklung der Wohnbevölkerung

Die Bevölkerung der Stadt Zürich hatte 2007 um 1,8 Prozent zugenommen. Die schweizerische Bevölkerung war um 0,9 Prozent gewachsen, die ausländische um 4,0 Prozent. In fast allen Stadtkreisen hatte die ausländische Bevölkerung einen Zuwachs erlebt. Die schweizerische Bevölkerung hatte in einigen Kreise ebenfalls zugenommen, in anderen hatte ihr Anteil abgenommen.

Von 2006 bis 2007 hatte die Wohnbevölkerung der Stadt insgesamt um 1,8 Prozent von 370 062 auf 376 815 zugenommen. Die ausländische Bevölkerung hatte um 4,0 Prozent zugenommen (+ 4419 Personen),

während die schweizerische Bevölkerung nur einen Zuwachs von 0,9 Prozent verzeichnete (+ 2334 Personen).

Die Bevölkerung der Stadt Zürich nahm von 1934 bis Anfang der 60er-Jahre stark zu. 1962 erreichte die Bevölkerung Ende Juli mit 445 314 Einwohnerinnen und Einwohnern ihren Höchststand. Ab Ende der 60er-Jahre gab es dann einen starken Rückgang der Bevölkerungszahl, der bis in die 80er-Jahre andauerte. Danach blieb die Bevölkerung relativ konstant. In der jüngsten Zeit ist nun wieder ein Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten.

Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Herkunft und Geschlecht, 1997–2007



T 1.8

Jahr	Wohnbevölkerung am 31. Dezember			Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			Anteil (%) an der Gesamtbevölkerung	
	total	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich		männlich
1997	358 594	186 116	172 478	256 039	139 617	116 422	102 555	46 499	56 056	28,6
1998	359 073	186 044	173 029	255 523	138 977	116 546	103 550	47 067	56 483	28,8
1999	360 704	186 644	174 060	255 185	138 286	116 899	105 519	48 358	57 161	29,3
2000	360 980	186 546	174 434	255 576	138 059	117 517	105 404	48 487	56 917	29,2
2001	362 042	186 666	175 376	255 953	137 777	118 176	106 089	48 889	57 200	29,3
2002	364 558	187 437	177 121	255 757	137 194	118 563	108 801	50 243	58 558	29,8
2003	364 528	187 147	177 381	255 649	136 716	118 933	108 879	50 431	58 448	29,9
2004	364 977	187 007	177 970	254 835	136 041	118 794	110 142	50 966	59 176	30,2
2005	366 809	187 437	179 372	255 917	136 167	119 750	110 892	51 270	59 622	30,2
2006	370 062	188 713	181 349	259 102	137 583	121 519	110 960	51 130	59 830	30,0
2007	376 815	191 581	185 234	261 436	138 238	123 198	115 379	53 343	62 036	30,6
Veränderung 2006–2007 (%)										
	1,8	1,5	2,1	0,9	0,5	1,4	4,0	4,3	3,7	...

Fast alle Kreise hatten 2007 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Bevölkerungszuwachs erlebt. In keinem Kreis gab es eine wesentliche Bevölkerungsabnahme. Tabelle A.3 im Anhang weist die Bevölkerungsbilanz für alle Stadtkreise und -quartiere aus. In allen Kreisen hatte sich der Ausländeranteil erhöht – mit Ausnahme des Kreises 5 (-1,1%). In einigen Kreisen gab es 2007 weniger Schweizerinnen und Schweizer als im Vorjahr, dazu gehörten der Kreis 1 (-2,9%), der Kreis 7 (-0,5%), der Kreis 8 (-0,5%) und der Kreis 10 (-0,4%). Am deutlichsten zugenommen hatte der Anteil der schweizerischen Personen im Kreis 11 (+4,1%).

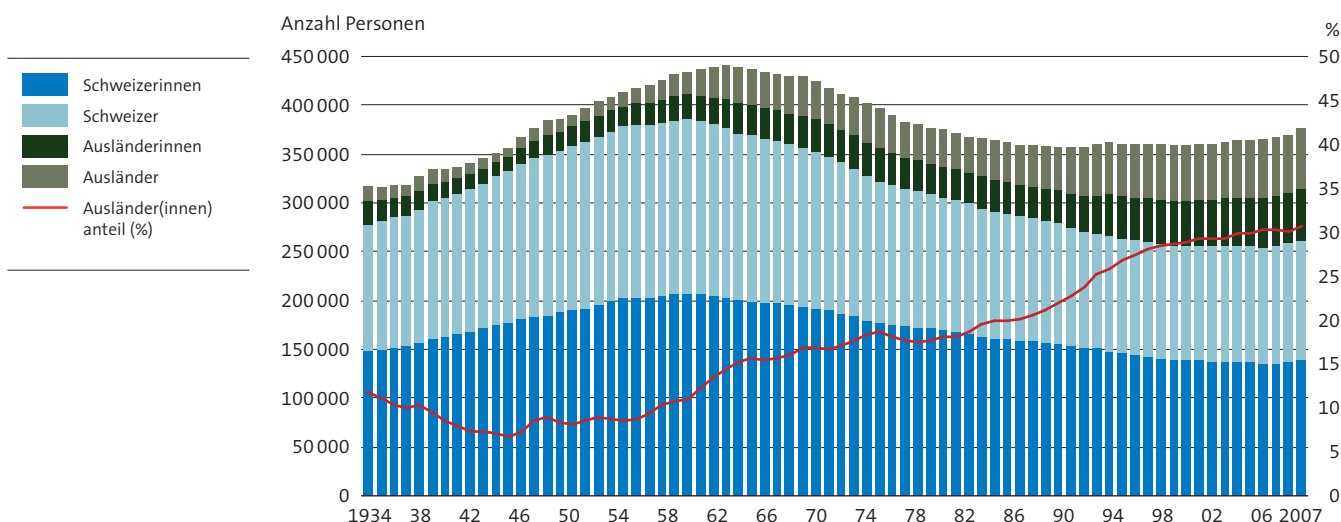
Der Kreis mit der höchsten Bevölkerungsdichte war der Kreis 4. Dort lebten 95 Personen pro Hektare Landfläche. Wenn man die Quartiere einzeln be-

trachtet, hatte das Quartier Gewerbeschule im Kreis 5 die höchste Bevölkerungsdichte mit 145 Personen pro Hektare Landfläche. Der Kreis mit der niedrigsten Bevölkerungsdichte war der Kreis 1 mit 36 Personen pro Hektare Landfläche. Bei den Quartieren Hochschulen und City betrug die Bevölkerungsdichte sogar nur 16 bzw. 15.

Während sich die Einwohnerzahl in einzelnen Kreisen seit 1997 kaum verändert hatte, haben andere Kreise einen starken Bevölkerungszuwachs erlebt. Wie sich die einzelnen Quartiere seit 1997 prozentual verändert haben, ist in Karte 3 ersichtlich.

Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich
 ► nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2007

G_1.6



Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2006–2007

T.1.9

	Veränderung absolut 2006–2007			Veränderung in Prozent 2006–2007			Veränderung absolut 1997–2007	Landfläche (ha) ¹ 2007	Bevölkerungsdichte ² 2007
	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen			
Ganze Stadt	6 753	2 334	4 419	1,8	0,9	4,0	18 221	6 500	58
Kreis 1	-1	-122	121	0,0	-2,9	8,3	-259	155	36
Rathaus	-18	-66	48	-0,6	-2,9	6,0	-4	29	106
Hochschulen	-13	-25	12	-1,8	-4,9	5,9	-64	44	16
Lindenhof	-1	-29	28	-0,1	-3,8	14,1	-71	23	42
City	31	-2	33	3,7	-0,3	12,7	-120	59	15
Kreis 2	523	90	433	1,8	0,4	6,2	953	684	43
Wollishofen	157	-50	207	1,0	-0,4	5,8	-76	352	45
Leimbach	260	130	130	5,3	3,4	11,3	720	156	33
Enge	106	10	96	1,3	0,2	4,3	309	176	48
Kreis 3	221	103	118	0,5	0,3	0,8	-15	585	79
Alt-Wiedikon	209	40	169	1,4	0,4	3,5	440	181	85
Friesenberg	-46	-37	-9	-0,4	-0,5	-0,4	305	242	43
Sihlfeld	58	100	-42	0,3	0,8	-0,6	-760	162	125
Kreis 4	351	154	197	1,3	1,0	1,8	-236	285	95
Werd	79	-15	94	2,0	-0,6	7,3	16	30	133
Langstrasse	-22	9	-31	-0,2	0,1	-0,7	-170	110	94
Hard	294	160	134	2,4	2,3	2,4	-82	146	88
Kreis 5	-8	39	-47	-0,1	0,5	-1,1	1 567	188	67
Gewerbeschule	-29	40	-69	-0,3	0,7	-1,9	181	67	145
Escher Wyss	21	-1	22	0,7	0,0	2,8	1 386	121	25
Kreis 6	546	186	360	1,8	0,8	5,0	-72	400	76
Unterstrass	284	102	182	1,4	0,7	3,8	-38	241	84
Oberstrass	262	84	178	2,7	1,2	7,3	-34	159	63
Kreis 7	422	-144	566	1,2	-0,5	7,6	1 090	856	41
Fluntern	76	-79	155	1,0	-1,4	8,5	264	212	35
Hottingen	104	-91	195	1,0	-1,2	7,9	-42	261	39
Hirslanden	73	-14	87	1,1	-0,3	6,2	318	97	72
Witikon	169	40	129	1,7	0,5	7,3	550	286	35
Kreis 8	224	-51	275	1,5	-0,5	6,7	3	289	53
Seefeld	78	11	67	1,6	0,3	4,6	-235	70	70
Mühlebach	18	-49	67	0,3	-1,2	4,6	93	63	89
Weinegg	128	-13	141	2,7	-0,4	11,5	145	156	32
Kreis 9	732	415	317	1,6	1,3	2,1	2 582	831	56
Albisrieden	252	175	77	1,5	1,3	1,8	897	267	66
Altstetten	480	240	240	1,7	1,3	2,3	1 685	564	52
Kreis 10	65	-110	175	0,2	-0,4	2,0	864	621	59
Höngg	58	-95	153	0,3	-0,6	3,7	1 282	466	45
Wipkingen	7	-15	22	0,0	-0,1	0,5	-418	155	99
Kreis 11	3 224	1 646	1 578	5,4	4,1	8,0	10 431	1 188	53
Affoltern	2 155	1 132	1 023	11,5	8,6	18,1	2 771	493	42
Oerlikon	436	158	278	2,1	1,2	4,1	3 989	264	79
Seebach	633	356	277	3,0	2,7	3,8	3 671	431	50
Kreis 12	454	128	326	1,6	0,7	3,1	1 313	418	69
Saatlen	147	36	111	2,2	0,8	5,3	414	107	64
Schwamendingen-Mitte	169	70	99	1,6	1,1	2,3	569	133	81
Hirzenbach	138	22	116	1,2	0,3	2,8	330	177	64

1 Landfläche in Hektaren (ha) ohne Wald (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer).

2 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald.

Veränderung der Wohnbevölkerung

► nach Stadtquartier, 1997–2007

K_3

Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

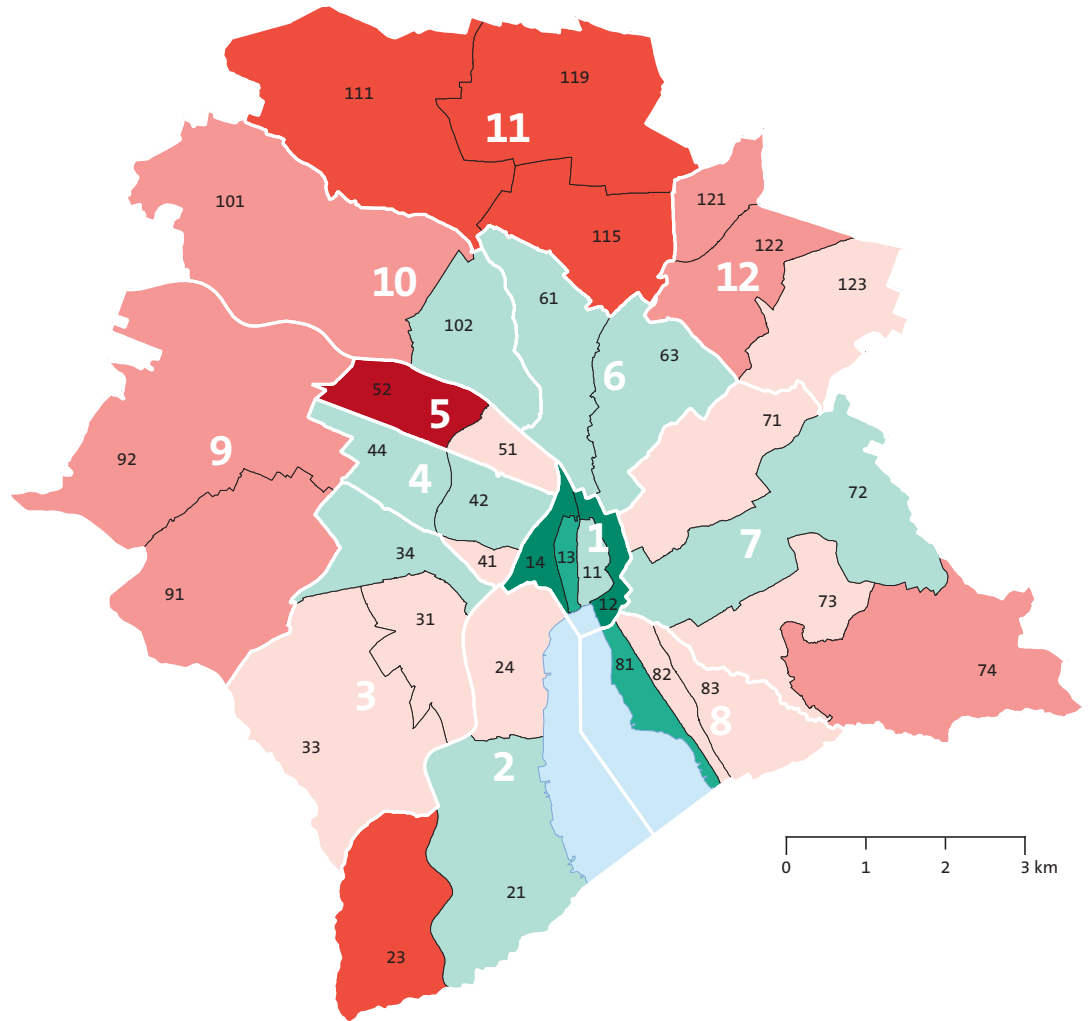
- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

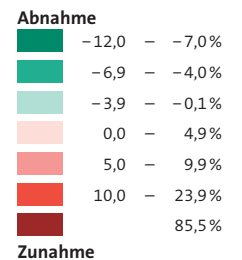
- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach



Prozentuale Veränderung



2

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN

2.1

Natürliche Bevölkerungsbewegungen: Geburten und Todesfälle

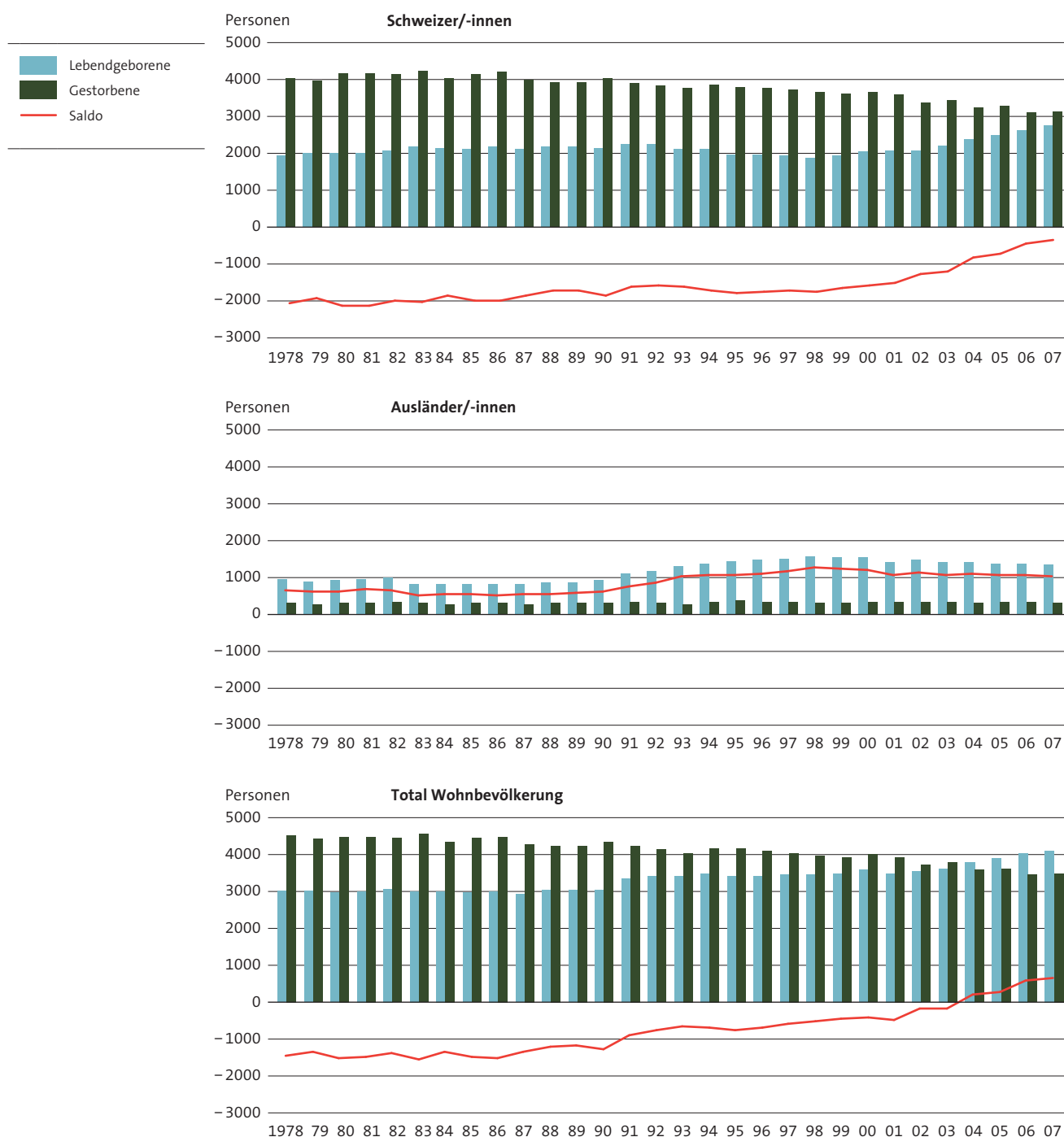
4119 Lebendgeborene gegenüber 3480 Todesfällen führten 2007 erneut zu einem Geburtenüberschuss. Der Trend ging weiterhin in Richtung späterer Mutterschaft. Am meisten Kinder erblickten im Kreis 11 das Licht der Welt (663). Am meisten Todesfälle gab es bei Personen im Alter zwischen 80 und 89 (1302).

Während es in den 80er- und 90er-Jahren in der Stadt Zürich insgesamt mehr Todesfälle als Geburten gab, gibt es seit 2004 einen gegenläufigen Trend. Dies liegt vor allem daran, dass es bei der Schweizer Wohnbevölkerung wieder mehr Geburten gab und somit der Sterbeüberschuss deutlich verringert wurde. Bei den Ausländerinnen und Ausländern gab es seit Jahrzehnten immer einen Geburtenüberschuss.

Natürliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

G 2.1

► nach Herkunft, 1978–2007



1 Im Januar sind die Zahlen der Bevölkerungsbewegungen eigentlich etwas zu hoch, da Bewegungen des Vorjahres, welche bis dahin nicht gemeldet wurden, im Januar verbucht werden.

2007 waren in der Stadt Zürich 4119 Kinder zur Welt gekommen (Lebendgeborene). 2790 waren Schweizer Kinder und 1329 ausländischer Herkunft. Es kamen etwas mehr Schweizer Kinder zur Welt als im Vorjahr (+153). Im Vergleich zu 1997 gab es gar 847 Kinder mehr. Die Ausländerinnen machten 27,8 Prozent der weiblichen Bevölkerung aus. Bei den Müttern, welche 2007 ein Kind zur Welt gebracht hatten, betrug ihr Anteil jedoch 32,2 Prozent. Die Geburtenrate war bei den ausländischen Frauen demzufolge immer noch etwas höher als bei den schweizerischen. Bei allen Frauen gab es 2007 wie auch schon im Vorjahr am meisten Geburten im Alter von 30 bis 34.

Es zeigt sich deutlich eine Entwicklung zur späteren Mutterschaft, wenn man die Zahlen von 2007 mit denen von 1997 vergleicht: Die Zahl der Schweizerinnen, welche 2007 im Alter von 35 bis 39 Jahren ein Kind bekamen, hat sich seit 1997 mehr als verdoppelt. Im Vergleich zum Vorjahr hatte es 2007 vor allem auch eine Zunahme an Lebendgeborenen bei den 35- bis 39-Jährigen und den 40- bis 44-Jährigen gegeben. Bei den Ausländerinnen zeigte sich praktisch bei allen Altersklassen ein leichter Rückgang der Geburten.

Von den Lebendgeborenen, die 2007 zur Welt kamen, waren 2008 Mädchen und 2111 Knaben. Am meisten Geburten gab es in den Monaten Januar¹, August und Oktober.

Geburten

► nach Herkunft und Alter der Mutter, 1997, 2006 und 2007

T_2.1

	Total	Altersklasse						
		Unter 20	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45 und älter
Schweizerinnen								
1997	1 695	29	127	466	634	361	76	2
2006	2 047	29	141	369	791	575	135	7
2007	2 754	21	200	484	1 031	815	195	8
Ausländerinnen								
1997	1 725	108	358	552	489	190	26	2
2006	1 901	68	232	516	660	370	53	2
2007	1 307	28	172	349	454	255	46	3

Lebendgeborene

► nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007

T_2.2

	Total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganzes Jahr	4 119	2 790	1 334	1 456	1 329	674	655
Januar	381	227	108	119	154	83	71
Februar	274	202	99	103	72	33	39
März	339	234	104	130	105	51	54
April	312	215	102	113	97	44	53
Mai	364	246	113	133	118	55	63
Juni	359	236	107	129	123	66	57
Juli	361	251	126	125	110	50	60
August	371	252	121	131	119	65	54
September	337	239	109	130	98	47	51
Oktober	376	248	126	122	128	71	57
November	306	208	105	103	98	56	42
Dezember	339	232	114	118	107	53	54

2007 gab es insgesamt 3480 Todesfälle. Bei den Kindern und Jugendlichen unter 20 gab es sehr wenige Todesfälle. Ab dem 20. Altersjahr nahm die Zahl der Todesfälle kontinuierlich zu, erreichte bei der Gruppe der 80- bis 89-Jährigen das Maximum und nahm danach wieder ab. Es gab insgesamt viel weniger Todesfälle von ausländischen als von schweizerischen Personen. Dies liegt daran, dass es – aus erwähnten Gründen – wenige Ausländerinnen und Ausländer in den höheren Altersklassen gab.

Wären die Todesfälle über die Monate gleichmässig verteilt, dann müsste es bei 3480 Fällen im ganzen Jahr jeden Monat 290 Todesfälle gegeben haben. In Tabelle T_2.4 ist jedoch ersichtlich, dass die Zahl der Todesfälle in den Wintermonaten eher höher war als in den Sommermonaten.

In einigen Stadtkreisen gab es 2007 mehr Lebendgeborene als Todesfälle, so zum Beispiel im Kreis 3 oder im Kreis 11. In den Stadtkreisen 1, 2 und 7 gab es

hingegen etwas mehr Todesfälle. Am meisten Geburten gab es im bevölkerungsstärksten Kreis 11, wo 663 Kinder das Licht der Welt erblickten. Im kleinen Kreis 1 dagegen kamen nur gerade 37 Kinder zur Welt. Am meisten Todesfälle gab es ebenfalls im Kreis 11, dort starben 479 Personen.

Die Geburtenziffer ist die Zahl der Lebendgeborenen je 1000 Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung. Die Sterbeziffer ist die Zahl der Todesfälle je 1000 Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung. Die Geburtenziffer hatte 2007 insgesamt im Vergleich zu 1997 zugenommen. Betrachtet man jedoch die schweizerische und ausländische Bevölkerung getrennt, sieht man, dass bei der ausländischen Bevölkerung die Geburtenziffer kleiner geworden ist. Die Sterbeziffer war insgesamt gleich hoch wie 2006, für die weibliche Bevölkerung jedoch leicht höher und für die männliche leicht tiefer.

Todesfälle

► nach Altersklasse und Herkunft, 1997, 2006 und 2007

T_2.3

	Total	Altersklasse								
		1. Lebensjahr	1–19	20–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	90 und älter
Schweizerinnen und Schweizer										
1997	3 713	10	9	96	98	184	390	793	1 441	692
2006	3 104	14	2	54	70	142	271	592	1 186	773
2007	3 172	16	5	40	62	139	268	581	1 235	826
Ausländerinnen und Ausländer										
1997	333	7	7	25	41	47	55	53	61	37
2006	334	10	3	29	26	36	70	77	56	27
2007	308	7	4	12	23	31	66	73	67	25

Todesfälle

► nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007

T_2.4

	Total	Schweizer/-innen			Ausländer/-innen		
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganzes Jahr	3 480	3 172	1 859	1 313	308	135	173
Januar	327	287	169	118	40	16	24
Februar	304	279	168	111	25	11	14
März	300	271	158	113	29	12	17
April	296	257	161	96	39	19	20
Mai	277	251	159	92	26	10	16
Juni	257	230	143	87	27	16	11
Juli	271	244	121	123	27	14	13
August	257	237	133	104	20	8	12
September	266	247	137	110	19	8	11
Oktober	290	271	163	108	19	11	8
November	294	280	162	118	14	4	10
Dezember	341	318	185	133	23	6	17

Lebendgeborene und Todesfälle

► nach Herkunft und Stadtkreis, 2007

T_2.5

Stadtkreis	Lebendgeborene			Todesfälle			Natürlicher Saldo		
	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
Ganze Stadt	4 119	2 790	1 329	3 480	3 172	308	639	- 382	1 021
Kreis 1	37	30	7	59	58	1	-22	-28	6
Kreis 2	337	252	85	399	373	26	-62	-121	59
Kreis 3	536	383	153	354	318	36	182	65	117
Kreis 4	279	161	118	208	179	29	71	-18	89
Kreis 5	145	111	34	79	67	12	66	44	22
Kreis 6	363	281	82	238	220	18	125	61	64
Kreis 7	413	311	102	425	400	25	-12	-89	77
Kreis 8	151	117	34	150	140	10	1	-23	24
Kreis 9	469	283	186	448	412	36	21	-129	150
Kreis 10	401	309	92	401	368	33	-	-59	59
Kreis 11	663	390	273	479	417	62	184	-27	211
Kreis 12	325	162	163	240	220	20	85	-58	143

Geburten- und Sterbeziffer

► nach Geschlecht und Herkunft, 1997, 2006 und 2007

T_2.6

Jahr	Geburtenziffer						Sterbeziffer							
	total		Schweizer/-innen		Ausländer/-innen		total		Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich	
1997	9,6	7,6	6,4	8,9	14,7	15,4	14,1	11,2	14,5	14,4	14,6	3,2	3,0	3,4
2006	10,9	10,2	9,4	11,1	12,5	13,3	11,9	9,3	12,0	13,0	11,0	3,0	2,4	3,5
2007	11,0	10,7	9,6	11,9	11,8	13,0	10,8	9,3	12,1	13,4	10,7	2,7	2,6	2,8

2.2

Räumliche Bevölkerungsbewegungen: Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2007 wurden in Zürich 46551 Zuzüge, 40437 Wegzüge und 42108 Umzüge gezählt. Es gab einen Wanderungsgewinn von 6114 Personen. Zu- und Wegzüge fanden am häufigsten im September statt. Es sind mehr ausländische Personen zugezogen als schweizerische, aber es sind ebenfalls auch mehr Ausländerinnen und Ausländer als Schweizerinnen und Schweizer weggezogen. Bei Umzügen blieben die meisten Personen in dem Kreis, in dem sie schon vorher gewohnt hatten.

2007 wurden in Zürich 6114 mehr Zuzüge als Wegzüge gezählt. Der Wanderungsgewinn war damit so gross wie schon lange nicht mehr. Seit 1998 gab es insgesamt immer einen Wanderungsgewinn. Davor gab es abwechselnd Wanderungsgewinne oder -verluste. Bei der Schweizer Bevölkerung gab es in den letzten fünf Jahrzehnten immer einen Wanderungsverlust. 2007 fiel dieser jedoch mit 262 mehr Weg- als Zuzügen relativ klein aus. Bei der ausländischen Bevölkerung gab es seit 1978 mehr Zu- als Wegzüge pro Jahr. So viele Zuzüge wie 2007 hatte es in der Zeit seit 1978 aber noch nie gegeben.

Räumliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

G 2.2

► nach Herkunft, 1978–2007



2007 gab es total 46 551 Zuzüge von ausserhalb der Stadt nach Zürich. Am meisten Zuzüge wurden im Kreis 11 gezählt (8488). Ebenfalls viele Zuzüge gab es in den Kreisen 4 (5675) und 3 (5319). Am wenigsten Zuzüge gab es im Kreis 1 (1707). Es waren viel mehr ausländische Personen (28 481) als Schweizer Personen (18 070) zugezogen. Insgesamt waren etwas mehr Männer als Frauen zugezogen.

40 437 Personen waren 2007 aus der Stadt

weggezogen. Am meisten Wegzüge gab es aus dem Kreis 11 (6572). Am wenigsten Personen (1517) waren aus dem Kreis 1 weggezogen. Davon gehörten 1057 zur ausländischen Bevölkerung. Im Kreis 4 gab es ebenfalls viel mehr Wegzüge von Ausländerinnen und Ausländern als von Schweizer Personen. Insgesamt gab es ebenfalls mehr Wegzüge von ausländischen Einwohnern als von schweizerischen. (22 105 vs. 18 332 Personen).

Zuzüge

► nach Geschlecht, Herkunft und Stadtkreis, 2007

T_2.7

	Total	Schweizer/-innen			Ausländer/-innen		
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganze Stadt	46 551	18 070	8 726	9 344	28 481	13 699	14 782
Kreis 1	1 707	422	173	249	1 285	735	550
Kreis 2	3 103	1 283	627	656	1 820	879	941
Kreis 3	5 319	2 221	1 094	1 127	3 098	1 311	1 787
Kreis 4	5 675	1 642	736	906	4 033	2 397	1 636
Kreis 5	1 836	725	305	420	1 111	503	608
Kreis 6	3 860	1 557	790	767	2 303	1 122	1 181
Kreis 7	3 854	1 538	823	715	2 316	1 142	1 174
Kreis 8	2 580	890	425	465	1 690	783	907
Kreis 9	4 263	1 654	788	866	2 609	1 094	1 515
Kreis 10	3 269	1 581	795	786	1 688	787	901
Kreis 11	8 488	3 562	1 693	1 869	4 926	2 172	2 754
Kreis 12	2 597	995	477	518	1 602	774	828

Wegzüge

► nach Geschlecht, Herkunft und Stadtkreis, 2007

T_2.8

	Total	Schweizer/-innen			Ausländer/-innen		
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganze Stadt	40 437	18 332	9 081	9 251	22 105	10 490	11 615
Kreis 1	1 517	460	186	274	1 057	626	431
Kreis 2	2 739	1 364	693	671	1 375	641	734
Kreis 3	4 576	2 224	1 111	1 113	2 352	968	1 384
Kreis 4	4 809	1 426	631	795	3 383	2 104	1 279
Kreis 5	1 626	682	290	392	944	413	531
Kreis 6	3 357	1 535	790	745	1 822	819	1 003
Kreis 7	3 369	1 660	884	776	1 709	790	919
Kreis 8	2 272	960	479	481	1 312	615	697
Kreis 9	3 960	1 814	938	876	2 146	870	1 276
Kreis 10	3 164	1 801	942	859	1 363	578	785
Kreis 11	6 572	3 179	1 492	1 687	3 393	1 482	1 911
Kreis 12	2 476	1 227	645	582	1 249	584	665

Die meisten Zuzüge gab es 2007 in den Monaten September (5337 Personen) und Oktober (4803 Personen). Die meisten Wegzüge erfolgten im September, gefolgt vom März. Dies liegt daran, dass die wegziehenden Personen auf den 1. Oktober oder den 1. April – den offiziellen Zügeltagen in der Stadt Zürich – eine Wohnung ausserhalb der Stadt bezogen hatten.

2007 hatte es 42108 Umzüge innerhalb der Stadt Zürich gegeben. Das sind 3304 Umzüge mehr als im Jahr davor. Am häufigsten waren Personen im Alter zwischen 20 und 39 umgezogen (18,4 % dieser Altersklasse). Am wenigsten häufig waren Umzüge bei Personen zwischen 65 und 79 – nur 3,4 Prozent dieser

Altersgruppe hatten im Jahr 2007 ein neues Heim in der Stadt bezogen.

Zum grössten Teil haben sich die umziehenden Personen wieder im selben Kreis niedergelassen, in dem sie bis anhin gewohnt hatten. Mit Ausnahme des Kreises 1. Von dort waren mehr Personen in den Kreis 4 gezogen als im selben Kreis umgezogen. Bezogen auf die jeweilige Einwohnerzahl der Stadtkreise, haben die Personen im Kreis 4 am häufigsten ihre Sachen gepackt um umzuziehen. In der Tabelle A.3 im Anhang ist die Bevölkerungsbilanz für das Jahr 2007 nach Stadtquartier ersichtlich.

Zuzüge

► nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007

T_2.9

	Total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganzes Jahr	46 551	18 070	8 726	9 344	28 481	13 699	14 782
Januar	4 657	2 080	960	1 120	2 577	1 212	1 365
Februar	3 023	1 075	483	592	1 948	958	990
März	3 530	1 252	619	633	2 278	1 051	1 227
April	4 364	1 865	905	960	2 499	1 155	1 344
Mai	3 404	1 282	617	665	2 122	974	1 148
Juni	3 422	1 245	626	619	2 177	1 045	1 132
Juli	4 033	1 534	743	791	2 499	1 226	1 273
August	4 211	1 466	778	688	2 745	1 414	1 331
September	5 337	1 947	933	1 014	3 390	1 549	1 841
Oktober	4 803	2 073	992	1 081	2 730	1 330	1 400
November	3 260	1 297	638	659	1 963	991	972
Dezember	2 507	954	432	522	1 553	794	759

Wegzüge

► nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007

T_2.10

	Total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen			
		zusammen	weiblich	männlich	zusammen	weiblich	männlich
Ganzes Jahr	40 437	18 332	9 081	9 251	22 105	10 490	11 615
Januar	3 632	1 587	757	830	2 045	932	1 113
Februar	2 545	1 071	509	562	1 474	731	743
März	4 193	1 983	986	997	2 210	1 051	1 159
April	3 033	1 386	686	700	1 647	820	827
Mai	2 768	1 097	561	536	1 671	729	942
Juni	3 296	1 491	719	772	1 805	817	988
Juli	3 791	1 653	855	798	2 138	1 073	1 065
August	3 326	1 536	773	763	1 790	859	931
September	4 436	2 169	1 081	1 088	2 267	1 047	1 220
Oktober	2 967	1 363	685	678	1 604	782	822
November	2 606	1 180	586	594	1 426	693	733
Dezember	3 844	1 816	883	933	2 028	956	1 072

Umgezogene Personen

► nach Altersklasse, 1997, 2006 und 2007

T_2.11

Jahr	Total	Altersklasse					
		0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
1997	41 915	4 833	1 712	25 315	7 481	1 331	1 243
2006	38 804	3 754	1 206	24 033	7 141	1 299	1 371
2007	42 108	4 675	1 247	25 739	7 769	1 390	1 288

Umzüge von Personen innerhalb der Stadt Zürich

► nach Stadtkreis, 2007



T_2.12

Kreis bisher	Kreis neu												Total
	Kreis 1	Kreis 2	Kreis 3	Kreis 4	Kreis 5	Kreis 6	Kreis 7	Kreis 8	Kreis 9	Kreis 10	Kreis 11	Kreis 12	
Kreis 1	153	63	72	190	50	78	81	72	50	46	62	25	942
Kreis 2	44	1 206	269	143	63	138	142	80	176	105	208	104	2 678
Kreis 3	55	404	1 983	671	192	283	201	155	752	342	535	165	5 738
Kreis 4	199	223	731	1 524	337	244	141	114	519	296	471	128	4 927
Kreis 5	52	72	216	336	340	110	64	45	210	187	208	48	1 888
Kreis 6	54	143	226	216	121	998	308	124	156	291	543	156	3 336
Kreis 7	52	151	195	163	66	310	1 115	273	111	173	211	71	2 891
Kreis 8	46	102	159	105	46	154	281	445	83	88	127	33	1 669
Kreis 9	27	174	469	339	112	131	89	77	2 378	257	492	187	4 732
Kreis 10	30	132	280	223	128	294	173	78	268	1 187	565	163	3 521
Kreis 11	46	169	318	288	125	388	198	91	333	343	4 111	608	7 018
Kreis 12	15	60	117	143	23	127	46	30	104	166	622	1 315	2 768
Total	773	2 899	5 035	4 341	1 603	3 255	2 839	1 584	5 140	3 481	8 155	3 003	42 108

2.3

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

2007 wurde das Schweizer Bürgerrecht von 2997 Personen erworben – viel weniger häufig als 2006. Am häufigsten wurde das Schweizer Bürgerrecht von Personen aus Serbien oder Montenegro erworben. Die 20- bis 39-Jährigen standen mit 1019 Einbürgerungen an der Spitze.

Grafik 2.3 zeigt, dass die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer, welche das Schweizer Bürgerrecht erworben haben, von 1990 bis 2005 relativ kontinuierlich gestiegen ist. Im Jahr 2006 gab es massiv mehr Einbürgerungen als die Jahre zuvor. Dies ist vor allem auf die damals eingeführten tieferen Gebühren

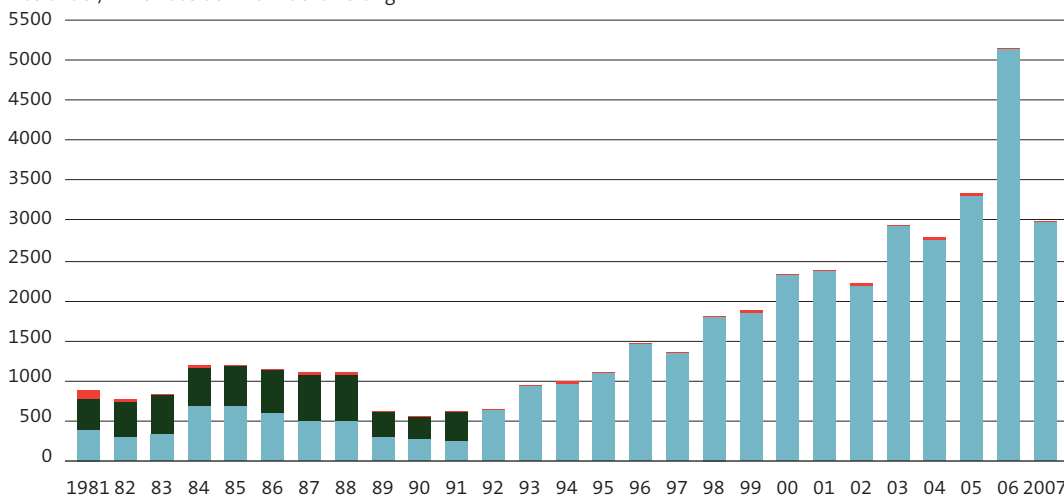
sowie andere administrative Gründe zurückzuführen. Neben der Einbürgerung gibt es noch eine zweite Variante, wie das Schweizer Bürgerrecht erworben werden kann: nicht eheliche Kinder mit ausländischer Mutter und Schweizer Vater erhalten bei einer Heirat ihrer Eltern automatisch das Schweizer Bürgerrecht. Bis 1991 bestand zusätzlich die Möglichkeit, das Schweizer Bürgerrecht durch die Heirat mit einem Schweizer zu erlangen.

2007 haben sich 2977 Personen einbürgern lassen. Wie auch schon 2006 sowie 1997 waren davon mehr Personen im Ausland als in der Schweiz geboren. Es gab 2164 Einbürgerungen weniger als im Vorjahr.

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts G 2.3
 ► 1981–2007

Ausländer/-innen aus der Wohnbevölkerung

- Heirat der Eltern
- Heirat
- Einbürgerungen



Einbürgerungen T_2.13
 ► nach Geburtsort, 1997, 2006 und 2007

Jahr	Total	Geburtsort	
		Schweiz	Ausland
1997	1 345	581	764
2006	5 141	1 998	3 143
2007	2 977	1 029	1 948

Am meisten Personen liessen sich aus Serbien und Montenegro einbürgern. Bezogen darauf, wie viele Personen einer Nation jeweils in Zürich lebten, gab es prozentual am meisten Bürgerrechtserwerbe bei den Personen aus Sri Lanka (11,2%) und bei den Personen aus Bosnien-Herzegowina (10,7%). Prozentual wenig wurde das Schweizer Bürgerrecht von Personen unserer Nachbarländer erworben. So lag der Anteil von Personen aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein und Frankreich, die sich 2007 einbürgern liessen, gemessen an der Gesamtzahl der jeweiligen Nation in Zürich, unter einem Prozent. Bei den italienischstämmigen Personen lag er bei 1,6 Prozent.

Der grösste Teil der Personen, die 2007 einen Schweizer Pass erworben haben, gehörte zur Altersklasse der 20- bis 39-Jährigen (1019 Personen). 1,8 Prozent der ausländischen Bevölkerung in diesem Alter hatte folglich das Schweizer Bürgerrecht erworben. Prozentual gab es am meisten Einbürgerungen bei Kindern und Jugendlichen (5,7 Prozent der 0- bis 14-Jährigen und 8,0 Prozent der 15- bis 19-Jährigen). 2007 hat es in allen Altersklassen weniger Erwerbe des Schweizer Bürgerrechts gegeben; nur bei den über 64-Jährigen ist die tiefe Einbürgerungszahl in etwa gleich geblieben (+ 3 Personen).

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts¹

► nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2007

T_2.14

Bisherige Nationalität	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts ¹				
	total	Einbürgerungen		Einbürgerungen von Kindern durch Heirat der Eltern	
		alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich	alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich
Total	2 997	2 977	2 576	20	4
Italien	219	218	179	1	–
Deutschland	98	92	49	6	–
Frankreich	11	11	3	–	–
Österreich	8	8	6	–	–
Liechtenstein	1	1	–	–	–
Serbien und Montenegro ²	805	804	788	1	1
Sri Lanka	321	321	319	–	–
Türkei	233	233	216	–	–
Bosnien-Herzegowina	226	225	223	1	1
Kroatien	126	125	121	1	–
Mazedonien	103	103	100	–	–
Spanien	75	75	68	–	–
Portugal	57	57	57	–	–
Somalia	37	37	37	–	–
Thailand	33	33	14	–	–
Übrige Staaten	644	634	396	10	2

1 Von in der Stadt Zürich wohnhaften ausländischen Personen.

2 Separate Zahlen beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Einbürgerungen

► nach Altersklasse, 1997, 2006 und 2007

T_2.15

Jahr	Total	Altersklasse				
		0–14	15–19	20–39	40–64	65 und älter
1997	1 345	167	239	640	282	17
2006	5 141	1 666	555	1 687	1 196	37
2007	2 977	857	287	1 019	774	40

2.4

Eheschliessungen und Ehescheidungen

2007 gab es 3380 Eheschliessungen und 1643 Ehescheidungen. Es gab am meisten Scheidungen bei Paaren, welche zwischen fünf und neun Jahren verheiratet waren. Es liessen sich weniger Ehepaare scheiden, welche minderjährige Kinder hatten, als Paare ohne oder mit erwachsenen Kindern.

2007 gab es total 3380 Eheschliessungen. Das waren 146 mehr als 2006, was einem Zuwachs von 4,5 Prozent entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr gab es mehr Heiraten von Schweizerinnen mit Schweizern sowie von ausländischen Frauen mit Schweizer Männern. 2007 gab es wiederum weniger binationale Eheschliessungen (d.h. ein Ehepartner ist von Schweizer Herkunft, der andere von ausländischer) als Eheschliessungen unter schweizerischen beziehungsweise ausländischen Paaren.

Bei 2316 der heiratenden Paare hatten beide den Wohnsitz in der Stadt Zürich, bei 435 nur die Frau und bei 629 nur der Mann (siehe Tabelle A.5 im Anhang).

2007 ist das Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (Partnerschaftsgesetz) in Kraft getreten. In der Stadt Zürich machten 741 Personen von der Möglichkeit Gebrauch, ihre Partnerschaft eintragen zu lassen. Bei den Schweizerinnen und Schweizern waren dies am häufigsten die 40- bis 64-Jährigen. Bei den ausländischen Personen waren es überwiegend Männer zwischen 20 und 39, die ihre Partnerschaft eintragen liessen. Insgesamt liessen sich viel mehr Männer als Frauen registrieren.

Eheschliessungen

► nach Herkunft der Eheschliessenden, 1997, 2006 und 2007

T_2.16

Jahr	Total	Schweizerin mit ...		Ausländerin mit ...	
		Schweizer (%)	Ausländer (%)	Schweizer (%)	Ausländer (%)
1997	3 259	29,4	20,3	19,9	30,4
2006	3 234	27,9	20,7	19,5	31,9
2007	3 380	29,7	19,3	20,4	30,7

Eingetragene Partnerschaften

► nach Altersklasse, Geschlecht und Herkunft, 2007

T_2.17

Total	Total	Altersklasse			
		Unter 20	20–39	40–64	65 und älter
Total	741	1	303	384	53
Schweizer	369	–	96	232	41
Schweizerin	70	–	14	51	5
Ausländer	268	1	178	82	7
Ausländerin	34	–	15	19	–

Im Jahr 2007 gab es in der Stadt Zürich total 1643 Ehescheidungen. Das sind 147 weniger als 2006. Bei 663 Paaren hatten beide Ehepartner den Wohnsitz in der Stadt Zürich, bei 472 nur die Frau und bei 508 nur der Mann (siehe Tabelle A.6 im Anhang).

Es scheint etwas Wahres an der Redewendung des «verflixten siebten Jahres» zu sein – am häufigsten kam es 2007 zu einer Scheidung bei Paaren, welche zwischen 5 und 9 Jahren verheiratet waren (755 Ehescheidungen). Am zweithäufigsten liessen sich die Personen scheiden, welche zwischen 10 und 14 Jahre lang eine Ehe geführt hatten (257 Ehescheidungen), gefolgt von den Paaren mit einer Ehedauer zwischen 2 und 4 Jahren (230 Ehescheidungen).

Es gab weniger Scheidungen bei Paaren, welche minderjährige Kinder hatten, als bei solchen mit keinen oder schon erwachsenen Kindern. Ehescheidungen bei Paaren mit mehr als zwei minderjährigen Kindern waren relativ selten.

2007 heirateten 5696 Personen aus der Wohnbevölkerung und 2306 Personen wurden geschieden. Von den heiratenden Personen waren 3525 in der Altersklasse der 20- bis 34-Jährigen. Von den Personen, die sich scheiden liessen, waren nur 673 in derselben Altersgruppe. Die Heiratsziffer hat insgesamt zwischen 1997 und 2007 nicht abgenommen, hingegen ist sie bei den 20- bis 34-Jährigen etwas kleiner geworden. Auch die Scheidungsziffer ist bei den 20- bis 34-Jährigen im Vergleich zu 1997 kleiner geworden.

Ehescheidungen

► nach Ehedauer, 1997, 2006 und 2007

T_2.18

Jahr	Total	Ehedauer							
		Unter 1 Jahr	1	2–4	5–9	10–14	15–19	20–24	25 und mehr Jahre
1997	1557	25	70	289	612	212	120	76	153
2006	1790	9	45	238	737	316	186	112	147
2007	1643	17	40	230	755	257	150	75	119

Ehescheidungen

► nach Anzahl minderjähriger Kinder, 1997, 2006 und 2007

T_2.19

Jahr	Total	Kinderzahl					
		0	1	2	3	4	5
1997	1557	1063	279	172	37	6	–
2006	1790	1353	266	154	16	–	1
2007	1643	1240	249	129	25	–	–

Eheschliessende und ehescheidende Personen

► 1997, 2006 und 2007

T_2.20

Jahr	Eheschliessende Personen ¹		Heiratsziffer ²		Ehescheidende Personen ¹		Scheidungsziffer ²		Mittlere Wohnbevölkerung	
	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige
Frauen										
1997	2602	1801	7,2	39,4	1135	430	3,2	9,4	359 970	45 710
2006	2647	1710	7,2	35,4	1289	376	3,5	7,8	368 920	48 250
2007	2751	1844	7,4	37,0	1135	373	3,0	7,5	373 760	49 860
Männer										
1997	2799	1811	7,8	35,8	1159	400	3,2	7,9	359 970	50 590
2006	2809	1592	7,6	31,5	1222	285	3,3	5,6	368 920	50 600
2007	2945	1681	7,9	32,4	1171	300	3,1	5,8	373 760	51 910

1 Frauen bzw. Männer aus der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich.

2 Zahl der heiratenden bzw. scheidenden Frauen/Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung bzw. der Frauen/Männer der entsprechenden Altersgruppe.

ANHANGTABELLEN

Altersklassen, Jugend-, Alters- und Gesamtquotient
► nach Stadtquartier, 2007

T.A.1

	Total	Altersklasse			Jugend- quotient ¹	Alters- quotient ²	Gesamt- quotient ³
		0–19	20–64	65 und älter			
Ganze Stadt	376815	59255	255595	61965	23,2	24,2	47,4
Kreis 1	5607	525	4253	829	12,3	19,5	31,8
Rathaus	3079	250	2411	418	10,4	17,3	27,7
Hochschulen	698	61	481	156	12,7	32,4	45,1
Lindenhof	954	74	716	164	10,3	22,9	33,2
City	876	140	645	91	21,7	14,1	35,8
Kreis 2	29421	4894	18682	5845	26,2	31,3	57,5
Wollishofen	15744	2504	9842	3398	25,4	34,5	60,0
Leimbach	5204	1101	3000	1103	36,7	36,8	73,5
Enge	8473	1289	5840	1344	22,1	23,0	45,1
Kreis 3	46108	7810	31906	6392	24,5	20,0	44,5
Alt-Wiedikon	15440	2141	11406	1893	18,8	16,6	35,4
Friesenberg	10296	2691	5881	1724	45,8	29,3	75,1
Sihlfeld	20372	2978	14619	2775	20,4	19,0	39,4
Kreis 4	27056	3292	20829	2935	15,8	14,1	29,9
Werd	3944	470	3062	412	15,3	13,5	28,8
Langstrasse	10310	816	8678	816	9,4	9,4	18,8
Hard	12802	2006	9089	1707	22,1	18,8	40,9
Kreis 5	12714	1492	10195	1027	14,6	10,1	24,7
Gewerbeschule	9706	1174	7709	823	15,2	10,7	25,9
Escher Wyss	3008	318	2486	204	12,8	8,2	21,0
Kreis 6	30203	4506	21038	4659	21,4	22,1	43,6
Unterstrass	20243	3120	14061	3062	22,2	21,8	44,0
Oberstrass	9960	1386	6977	1597	19,9	22,9	42,8
Kreis 7	34843	5228	22216	7399	23,5	33,3	56,8
Fluntern	7455	1128	4901	1426	23,0	29,1	52,1
Hottingen	10284	1528	7071	1685	21,6	23,8	45,4
Hirslanden	6977	936	4603	1438	20,3	31,2	51,6
Witikon	10127	1636	5641	2850	29,0	50,5	79,5
Kreis 8	15431	1921	11170	2340	17,2	20,9	38,1
Seefeld	4920	482	3735	703	12,9	18,8	31,7
Mühlebach	5567	672	4131	764	16,3	18,5	34,8
Weinegg	4944	767	3304	873	23,2	26,4	49,6
Kreis 9	46875	7292	30302	9281	24,1	30,6	54,7
Albisrieden	17527	2475	10867	4185	22,8	38,5	61,3
Altstetten	29348	4817	19435	5096	24,8	26,2	51,0
Kreis 10	36474	5175	24495	6804	21,1	27,8	48,9
Höngg	21075	3331	13077	4667	25,5	35,7	61,2
Wipkingen	15399	1844	11418	2137	16,1	18,7	34,9
Kreis 11	63092	10883	42735	9474	25,5	22,2	47,6
Affoltern	20948	4182	13476	3290	31,0	24,4	55,4
Oerlikon	20754	2810	14996	2948	18,7	19,7	38,4
Seebach	21390	3891	14263	3236	27,3	22,7	50,0
Kreis 12	28991	6237	17774	4980	35,1	28,0	63,1
Saatlen	6842	1881	4014	947	46,9	23,6	70,5
Schwamendingen-Mitte	10806	1844	6923	2039	26,6	29,5	56,1
Hirzenbach	11343	2512	6837	1994	36,7	29,2	65,9

1 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

2 Verhältnis der über 65-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

3 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Wohnbevölkerung

► nach Zivilstand, Herkunft und Altersklasse, 1997, 2006 und 2007

T_A.2

	Total	0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
1997 Schweizerinnen und Schweizer							
Total	256039	25550	8764	80447	77998	43539	19741
Ledig	115479	25550	8730	56530	17447	4910	2312
Verheiratet	94188	–	34	19954	44432	24202	5566
Geschieden	23365	–	–	3844	13468	4532	1521
Verwitwet	23007	–	–	119	2651	9895	10342
Ausländerinnen und Ausländer							
Total	102555	17691	5881	45051	29604	3659	669
Ledig	45401	17691	5626	17280	3757	865	182
Verheiratet	50496	–	254	26019	22250	1845	128
Geschieden	4948	–	1	1638	2919	339	51
Verwitwet	1710	–	–	114	678	610	308
2006 Schweizerinnen und Schweizer							
Total	259102	28721	10801	82709	81616	35212	20043
Ledig	131653	28721	10753	62723	22776	4489	2191
Verheiratet	85248	–	48	17630	42304	18902	6364
Geschieden	23838	–	–	2287	14721	5102	1728
Verwitwet	18363	–	–	69	1815	6719	9760
Ausländerinnen und Ausländer							
Total	110960	15069	3657	52851	32496	5976	911
Ledig	51282	15069	3560	26154	5134	1124	241
Verheiratet	50557	–	97	24287	22654	3263	256
Geschieden	7148	–	–	2299	4034	763	52
Verwitwet	1973	–	–	111	674	826	362
2007 Schweizerinnen und Schweizer							
Total	261436	29522	11017	83820	82298	34693	20086
Ledig	134111	29522	10960	63766	23214	4494	2155
Verheiratet	85016	–	57	17679	42258	18573	6449
Geschieden	23983	–	–	2194	14815	5236	1738
Verwitwet	17886	–	–	71	1727	6351	9737
Eingetragene Partnerschaft	439	–	–	110	283	39	7
Aufgelöste Partnerschaft	1	–	–	–	1	–	–
Ausländerinnen und Ausländer							
Total	115379	15131	3585	56196	33281	6208	978
Ledig	54709	15131	3494	29157	5527	1145	255
Verheiratet	50787	–	90	24334	22659	3395	309
Geschieden	7619	–	–	2409	4352	803	55
Verwitwet	1961	–	–	103	641	858	359
Eingetragene Partnerschaft	302	–	1	193	101	7	–
Aufgelöste Partnerschaft	1	–	–	–	1	–	–

Bevölkerungsbilanz
 ► nach Stadtquartier, 2007

T_A.3

	Wohnbevölkerung Jahresanfang	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbe- überschuss	Wanderungs- gewinn bzw. -verlust	Umzugs- gewinn bzw. -verlust	Gesamt- zunahme bzw. -abnahme	Wohnbevölkerung Jahresende
Ganze Stadt	370 062	4 119	3 480	639	6 114	...	6 753	376 815
Kreis 1	5 608	37	59	-22	190	-169	-1	5 607
Rathaus	3 097	24	22	2	84	-104	-18	3 079
Hochschulen	711	2	29	-27	16	-2	-13	698
Lindenhof	955	6	3	3	36	-40	-1	954
City	845	5	5	-	54	-23	31	876
Kreis 2	28 898	337	399	-62	364	221	523	29 421
Wollishofen	15 604	143	238	-95	145	90	140	15 744
Leimbach	4 944	64	85	-21	29	252	260	5 204
Enge	8 350	130	76	54	190	-121	123	8 473
Kreis 3	45 886	536	354	182	743	-703	222	46 108
Alt-Wiedikon	15 231	203	83	120	422	-333	209	15 440
Friesenberg	10 342	74	95	-21	20	-45	-46	10 296
Sihlfeld	20 313	259	176	83	301	-325	59	20 372
Kreis 4	26 705	279	208	71	866	-586	351	27 056
Werd	3 865	45	51	-6	229	-144	79	3 944
Langstrasse	10 332	93	68	25	333	-380	-22	10 310
Hard	12 508	141	89	52	304	-62	294	12 802
Kreis 5	12 723	145	79	66	210	-285	-9	12 714
Gewerbeschule	9 736	114	67	47	123	-200	-30	9 706
Escher Wyss	2 987	31	12	19	87	-85	21	3 008
Kreis 6	29 656	363	238	125	503	-81	547	30 203
Unterstrass	19 958	239	149	90	254	-59	285	20 243
Oberstrass	9 698	124	89	35	249	-22	262	9 960
Kreis 7	34 422	413	425	-12	485	-52	421	34 843
Fluntern	7 379	91	72	19	139	-82	76	7 455
Hottingen	10 176	137	106	31	220	-143	108	10 284
Hirslanden	6 909	85	87	-2	91	-21	68	6 977
Witikon	9 958	100	160	-60	35	194	169	10 127
Kreis 8	15 207	151	150	1	308	-85	224	15 431
Seefeld	4 842	62	25	37	181	-140	78	4 920
Mühlebach	5 549	43	41	2	74	-58	18	5 567
Weinegg	4 816	46	84	-38	53	113	128	4 944
Kreis 9	46 143	469	448	21	303	408	732	46 875
Albisrieden	17 275	161	218	-57	115	194	252	17 527
Altstetten	28 868	308	230	78	188	214	480	29 348
Kreis 10	36 409	401	401	-	105	-40	65	36 474
Höngg	21 017	210	207	3	-115	170	58	21 075
Wipkingen	15 392	191	194	-3	220	-210	7	15 399
Kreis 11	59 855	663	479	184	1 916	1 137	3 237	63 092
Affoltern	18 831	228	153	75	754	1 288	2 117	20 948
Oerlikon	20 378	213	176	37	517	-178	376	20 754
Seebach	20 646	222	150	72	645	27	744	21 390
Kreis 12	28 550	325	240	85	121	235	441	28 991
Saatlen	6 695	80	28	52	-28	123	147	6 842
Schwamendingen-Mitte	10 650	120	101	19	171	-34	156	10 806
Hirzenbach	11 205	125	111	14	-22	146	138	11 343

Bevölkerungsbilanz, Grundzahlen und Kennziffern

► nach Monat, 2007

T_A.4

Monat	Bevölkerung	Veränderung gegenüber Vormonat bzw. Vorjahr	Lebendgeborene	Todesfälle	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Zu/Weggezogene zusammen	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)
Bevölkerung am Monatsende¹		Grundzahlen							
Ganzes Jahr	376 815	6 753	4 119	3 480	639	46 551	40 437	86 988	6 114
Januar	371 141	1 079	381	327	54	4 657	3 632	8 289	1 025
Februar	371 589	448	274	304	-30	3 023	2 545	5 568	478
März	370 965	-624	339	300	39	3 530	4 193	7 723	-663
April	372 312	1 347	312	296	16	4 364	3 033	7 397	1 331
Mai	373 035	723	364	277	87	3 404	2 768	6 172	636
Juni	373 263	228	359	257	102	3 422	3 296	6 718	126
Juli	373 595	332	361	271	90	4 033	3 791	7 824	242
August	374 594	999	371	257	114	4 211	3 326	7 537	885
September	375 566	972	337	266	71	5 337	4 436	9 773	901
Oktober	377 488	1 922	376	290	86	4 803	2 967	7 770	1 836
November	378 154	666	306	294	12	3 260	2 606	5 866	654
Dezember	376 815	-1 339	339	341	-2	2 507	3 844	6 351	-1 337

Monat	Bevölkerung Mittlere	Kennziffern (je 1000 Personen der mittleren monatlichen Wohnbevölkerung) ²							
Ganzes Jahr	373 760	18,1	11,0	9,3	1,7	124,5	108,2	232,7	16,4
Januar	370 600	34,3	12,1	10,4	1,7	148,0	115,4	263,3	32,6
Februar	371 370	15,7	9,6	10,7	-1,1	106,1	89,3	195,4	16,8
März	371 280	-19,8	10,8	9,5	1,2	111,9	133,0	244,9	-21,0
April	371 640	44,1	10,2	9,7	0,5	142,9	99,3	242,2	43,6
Mai	372 670	22,8	11,5	8,8	2,7	107,5	87,5	195,0	20,1
Juni	373 150	7,4	11,7	8,4	3,3	111,6	107,5	219,0	4,1
Juli	373 430	10,5	11,4	8,5	2,8	127,2	119,5	246,7	7,6
August	374 090	31,4	11,7	8,1	3,6	132,5	104,7	237,2	27,9
September	375 080	31,5	10,9	8,6	2,3	173,1	143,9	317,0	29,2
Oktober	376 530	60,1	11,8	9,1	2,7	150,2	92,8	243,0	57,4
November	377 820	21,4	9,9	9,5	0,4	105,0	83,9	188,9	21,1
Dezember	377 480	-41,8	10,6	10,6	-0,1	78,2	119,9	198,1	-41,7

1 Fortschreibungsergebnisse.

2 Monatsziffern, auf das ganze Jahr umgerechnet.

Eheschliessungen

► nach Wohnsitz der Eheschliessenden, 2007

T_A.5

	Total	Wohnsitz in der Stadt Zürich		
		beide	nur Frau	nur Mann
1997	3 259	2 142	460	657
2006	3 234	2 222	425	587
2007	3 380	2 316	435	629

Ehescheidungen

► nach Wohnsitz der Ehescheidenden, 2007

T_A.6

	Total	Wohnsitz in der Stadt Zürich		
		beide	nur Frau	nur Mann
1997	1 557	737	398	422
2006	1 790	721	568	501
2007	1 643	663	472	508

GLOSSAR

Wirtschaftlicher Wohnsitz/wirtschaftliche Bevölkerung Der wirtschaftliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, wohnt und die Infrastruktur benutzt. Statistik Stadt Zürich verwendet für die wirtschaftliche Bevölkerung – wozu also auch Personen mit Wochen- oder Kurzaufenthalt sowie Asylsuchende gehören – häufig den Begriff «Wohnbevölkerung». Die Bevölkerungszahlen in diesem Bereich basieren auf der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung – ausser wenn ausdrücklich von der zivilrechtlichen Bevölkerung die Rede ist.

Zivilrechtlicher Wohnsitz/zivilrechtliche Bevölkerung Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizerin oder Schweizer) oder ihre Aufenthalts- beziehungsweise Niederlassungsbewilligung (Ausländerin oder Ausländer) hinterlegt hat. Am zivilrechtlichen Wohnsitz ist man in der Regel steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter, Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter sowie Asylsuchende.

Mittlere Wohnbevölkerung Durchschnitt der zwölf, jeweils aus den Anfangs- und Endbeständen berechneten Monatsmittel.

Bevölkerungsdichte Verhältnis der Bevölkerungszahl einer geografischen Region zur Gebietsfläche dieser Region. Die Bevölkerungsdichte wird in der Regel als Zahl der Einwohner pro Hektare oder Quadratkilometer (=100 Hektaren) Landfläche ausgewiesen.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Bei der katholischen Wohnbevölkerung werden die römisch-katholischen und die christkatholischen Personen ausgewiesen.

Lebendgeborene Als Geburten werden die Lebend- und Totgeburten beurkundet. Geborene gelten als lebend geboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib spontan atmen und Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als tot geboren, sofern zusätzlich ihr Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm oder ihr Gestationsalter mindestens 22 vollendete Wochen beträgt. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig und werden vom Zivilstandsamt nicht registriert.

Geschlechterproportion Zahl der Frauen auf je 1000 Männer der Bevölkerung.

Geburten-/Sterbeziffer Zahl der Geburten/Todesfälle je 1000 Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung.

Heirats-/Scheidungs ziffer Zahl der Frauen oder Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung, die geheiratet haben bzw. sich scheiden liessen.

Familie Als «Familien» gelten zusammenwohnende Ehepaare ohne Kinder sowie – und zwar ungeachtet des Alters und des Zivilstands des Kindes bzw. der Kinder – Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein erziehende Elternteile mit Kind(ern). Auf Grund der Herkunft des Haushaltsvorstandes wird zwischen «Schweizer Familien» und «ausländischen Familien» unterschieden.

Jugendquotient Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Altersquotient Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Gesamtquotient Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

Altersindex Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 0- bis 19-Jährigen in Prozent.

Erneuerungsindex Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den über 64-Jährigen in Prozent.

Eheschliessungen Eheschliessungen werden ausgewiesen, wenn mindestens eine der eheschliessenden Personen ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich hat.

Umzug Umzüge sind Wohnortswechsel innerhalb der Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraumes mehrmals umziehen.

Wegzug Wegzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraumes mehrmals wegziehen.

Zuzug Zuzüge sind Wohnortswechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraumes mehrmals zuziehen.

QUELLEN

Statistik Stadt Zürich, BVS

VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN

Tabellen

T_0.1	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – die wichtigsten Zahlen, 2006 und 2007	3
T_0.2	Ausgewählte Bevölkerungsdaten – nach Stadtquartier, 2006 und 2007	4
T_1.1	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft, Geschlecht und Stadtquartier, 2007	5
T_1.2	Ausländische Wohnbevölkerung – nach ausgewählter Nationalität und Geschlecht, 1997, 2006 und 2007	8
T_1.3	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Altersgruppe und Herkunft, 2006 und 2007	9
T_1.4	Jugend-, Alters- und Gesamtquotient, Alters- und Erneuerungsindex – nach Herkunft, 2006 und 2007	10
T_1.5	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2005–2007	14
T_1.6	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Familienstellung und Herkunft, 1998–2007	15
T_1.7	Wohnbevölkerung – nach Konfession, Herkunft und Altersklasse, 2007	16
T_1.8	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1997–2007	18
T_1.9	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2006–2007	20
T_2.1	Geburten – nach Herkunft und Alter der Mutter, 1997, 2006 und 2007	23
T_2.2	Lebendgeborene – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007	23
T_2.3	Todesfälle – nach Altersklasse und Herkunft, 1997, 2006 und 2007	24
T_2.4	Todesfälle – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007	24
T_2.5	Lebendgeborene und Todesfälle – nach Herkunft und Stadtkreis, 2007	25
T_2.6	Geburten- und Sterbeziffer – nach Geschlecht und Herkunft, 1997, 2006 und 2007	25
T_2.7	Zuzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Stadtkreis, 2007	27
T_2.8	Wegzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Stadtkreis, 2007	27
T_2.9	Zuzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007	28
T_2.10	Wegzüge – nach Geschlecht, Herkunft und Monat, 2007	28
T_2.11	Umgezogene Personen – nach Altersklasse, 1997, 2006 und 2007	29
T_2.12	Umzüge von Personen innerhalb der Stadt Zürich – nach Stadtkreis, 2007	29
T_2.13	Einbürgerungen – nach Geburtsort, 1997, 2006 und 2007	30
T_2.14	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2007	31
T_2.15	Einbürgerungen – nach Altersklasse, 1997, 2006 und 2007	31
T_2.16	Eheschliessungen – nach Herkunft der Eheschliessenden, 1997, 2006 und 2007	32
T_2.17	Eingetragene Partnerschaften – nach Altersklasse, Geschlecht und Herkunft, 2007	32
T_2.18	Scheidungen – nach Ehedauer, 1997, 2006 und 2007	33
T_2.19	Scheidungen – nach Anzahl minderjähriger Kinder, 1997, 2006 und 2007	33
T_2.20	Eheschliessende und ehescheidende Personen – 1997, 2006 und 2007	33
T_A.1	Altersklassen, Jugend-, Alters- und Gesamtquotient – nach Stadtquartier, 2007	34
T_A.2	Wohnbevölkerung – nach Zivilstand, Herkunft und Altersklasse, 1997, 2006 und 2007	35
T_A.3	Bevölkerungsbilanz – nach Stadtquartier, 2007	36
T_A.4	Bevölkerungsbilanz, Grundzahlen und Kennziffern – nach Monat, 2007	37
T_A.5	Eheschliessungen – nach Wohnsitz der Eheschliessenden, 2007	37
T_A.6	Ehescheidungen – nach Wohnsitz der Ehescheidenden, 2007	37

Grafiken		
G_1.1a	Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis, 2007	6
G_1.1b	Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 2007	6
G_1.2	Frauen und Männer in der Stadt Zürich – nach Herkunft, 1957, 1982, 1997 und 2007	7
G_1.3	Altersaufbau der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Geschlecht und Herkunft, 1957, 1982, 1997 und 2007	11
G_1.4	Zivilstand – nach Herkunft, 1997 und 2007	15
G_1.5	Wohnbevölkerung – nach Konfession und Herkunft, 1997 und 2007	17
G_1.6	Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1934–2007	19
G_2.1	Natürliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft, 1978–2007	22
G_2.2	Räumliche Bewegung Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft, 1978–2007	26
G_2.3	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – 1981–2007	30
Karten		
K_1	Jugendquotient – nach Stadtquartier, 1997 und 2007	12
K_2	Altersquotient – nach Stadtquartier, 1997 und 2007	13
K_3	Veränderung der Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 1997–2007	21

NEU



544 Seiten | durchgehend vierfarbig
ca. 100 Diagramme, 50 Bilder,
40 Karten und 2 Klappkarten
Format 16 × 24 cm
Freirückenbroschur | Fadenheftung
Fr. 64.–, € 42.–, inklusive CD-ROM
Erscheint im April 2009
Artikel-Nr. Einzelverkauf 1 000 457
Artikel-Nr. Abonnement 1 000 454

im Buchhandel erhältlich
ISBN 978-3-9522932-9-4
ISSN 0256-7741

STATISTISCHES JAHRBUCH DER STADT ZÜRICH 2009

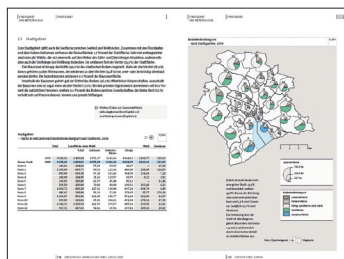


Das Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadtlebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich. Ergänzt wird es durch eine CD-ROM, auf der sämtliche Tabellen in teilweise stark erweiterter Form zum Ausdrucken oder zur Weiterverarbeitung abgelegt sind. Die Volltext-Suchfunktion ermöglicht einen raschen Zugriff auf die Daten.



Die CD-ROM enthält reichlich Bonusmaterial, unter anderem auch ein weiteres Standardwerk der Statistik, die «Statistik der Schweizer Städte» (Ausgabe 2009).

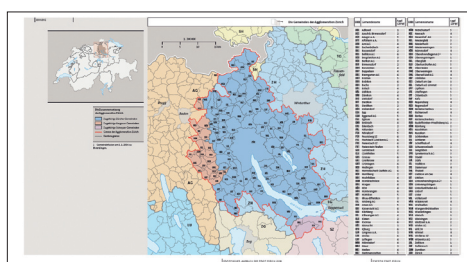
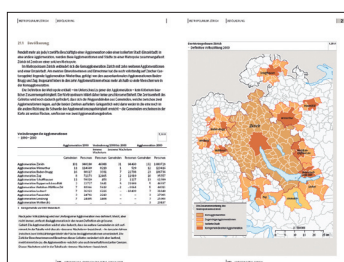
Das Statistische Jahrbuch der Stadt Zürich ist vom Bundesamt für Kultur mit dem Preis «Schönste Schweizer Bücher 2005» ausgezeichnet worden.



Aus der Presse:

«Noch verblüffender allerdings ist das vollbrachte Zauberstück, hinter all den Ziffern, Tabellen und anderen bunten Grafiken das Leben durchleuchten zu lassen.»

Neue Zürcher Zeitung



➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik